

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. Oktober 1916.

Nummer 2

Der Krieg.

Die Rumänen werden weiter zurückgedrängt. Die teutonischen Verbündeten haben ihnen Kronstadt in ebenbürtigen wieder abgenommen. In den übrigen Fronten finden die blutigen Kämpfe statt, ohne wesentliche Veränderung der Sachlage. Deutsche U-Boote sollen seit dem 1. September an der Ostküste Englands 13 Schiffe versenkt haben. Am letzten Aufsehen erregte in der vergangenen Woche der Besuch eines deutschen Kriegs-U-Bootes in Newport, R. I., welches später sechs Schiffe in der Nähe der amerikanischen Küste versenkte. Nach den letzten Berichten ist es zweifelhaft, ob das Schiff „Kingston“ versenkt wurde. Das U-Boot soll am Dienstag 185 Meilen östlich von New York gesehen worden sein.

Kriegsnachrichten.

Ein deutsches Kriegstauchboot ist am Samstag Nachmittag in dem Hafen von Newport, Rhode Island, in die Tiefe gesunken. Es fuhr nach 2 1/2 stündiger Aufenthalt wieder ins Meer hinaus und versenkte dort 4 britische und 2 neuale Schiffe. Die Berichte lauten wie folgt: Newport, R. I., 7 Okt. Ein deutsches Kriegstauchboot ist heute Nachmittag, von Wilhelmshaven kommend, in den Hafen dabei eingelaufen. Obwohl zu einem 24stündigen Aufenthalt im Hafen berechtigt, stach das Boot bereits um 15 Uhr nach etwa zweieinhalbstündiger Verweilen, wieder in See.

Das erste, was Kommandeur Darys nach seiner Landung tat, war, sich nach der nächsten Telegraphenstation zu begeben und ein Chiffretelegramm an den Grafen von Bernstorff nach Washington abzuschicken.

Nach Abendung des Telegramms machte der Kapitän-Leutnant dem Kommandanten in der hiesigen Navy Yard, Rear Admiral Knight, seine Aufwartung. Er fuhr in einem U-Boot nach seinem U-Boot zu. Rear Admiral Knight entfaltete darauf fünfzehn amerikanische Tauchboote nach dem Ankerplatz der „U 53“ und bildete einen Kreis um das Boot, um jede etwaigen Neutralitätsverletzung vorbeugen zu lassen.

Den Berichterstatter, welche auf dem Boot zugelassen worden waren, erklärte der Kommandeur, die Fahrt nach Wilhelmshaven hierher habe 17 Tage in Anspruch genommen. Kapitänleutnant Rose und seine Offiziere hielten diese Leistung als selbstverständlich zu betrachten und lachten auf die Frage, ob das Boot weitere Strapazen aushalten könne. „Es ist noch viel Monate länger auf der See verbleiben“, erwiderte ein Offizier in tadellosem Englisch. Während der ganzen Fahrt ist es höchstens vierzig Stunden lang unter Wasser geblieben. Das Boot war pricksichtig und alles Erwarten. Fremde Schiffe haben wir nicht gesichtet. Das Boot mit Proviant und Bedarfsmitteln im Ablauf stehen und braucht im Hafen nichts aufzunehmen.

Das U-Boot war um 2 Uhr 33 Minuten im Hafen eingelaufen. Die deutsche Kriegsflagge wehte am Mast; auf dem Mast stand ein Geschütz. Das Boot bestand aus einem denkbar sauberen Manöver ausgefahren. Die Besatzung, 4 Offiziere und 33 Mann, befand sich bei bester Gesundheit. Kapitän Rose ist ungefähr 35 Jahre alt, eine schneidige Erscheinung. Die Offiziere, durchaus junge

Leute, sahen in ihren Nachtuniformen ungemein schmutzig aus.

Das Erscheinen des Bootes im Hafen machte überall das größte Aufsehen. Zuerst dachte man, es sei das Handelsboot „Bremen“. Alle Fahrzeuge im Hafen verwandelten sich in Massflugsboote, um Schaustücke nach dem Ankerplatz der Wundererscheinung zu bringen, und bald trug der ganze Hafen ein festliches Gebränge.

Das erste ausländische Schiff, dem die „U 53“ begegnete, was das amerikanische U-Boot „D-2“ bei Black Island, dasselbe geleitete den Gast in den Hafen.

Rear-Admiral Cleaves, Kommandant der in diesen Gewässern befindlichen Flotille von Torpedojägern, stattete Kapitän Rose kurz vor dessen Abfahrt einen Besuch ab.

Der „Vindictrix“ in der Geschichte Amerikas.

Die nachstehende Rede wurde von Herrn George Seibel, dem Redakteur des „Volkblatt und Freiheitsfreund“ in Pittsburg, am 31. August 1916 gelegentlich der Feier des „Deutschen Tages“ in Johnstown, Pa., gehalten:

„In den letzten zwei Jahren ist in den Vereinigten Staaten eine neuartige Krankheit aufgetreten; eine böartige Krankheit, deren Erzeugnis niemand geahnt hatte. Ihr Ursprung sieht recht harmlos aus — lediglich ein Schriftzeichen. Diejenigen nämlich, die mit der Geschichte der Medizin vertraut sind haben von dem gefährlichen Komma-Basilillus gehört, der Dr. Koch entdeckt hat. Der hatte eine Ahnung von den Gefahren, die im Schlafsaal lauern. Und doch vermochte nicht einmal Dr. Koch zu ermessen, wie gefährlich der anscheinend unschuldige Vindictrix ist. Diese Entdeckung war einem berühmten Doktor aus Princeton vorbehalten. Cines anderen weisen Mannes Forschungen haben diese schreckliche Entdeckung zur Gewissheit gemacht: Die Forschungen des einzig dastehenden Befehlshabers des „Flusses des Zweifels“, des hervorragenden Gründers des Ananias-Klubs, des mächtigen Jägers des bärtigen Vogels, des Entdeckers der zehn Gebote. Es ist unnötig, seinen Namen zu nennen. Laßt uns versuchen, ihn zu vergessen, wie wir Harry Thaw vergessen haben.

Der Vindictrix ist aber nur unter gewissen Verhältnissen gefährlich. Sie mögen ein Angelfische sein, oder ein Britisch-Amerikaner. Sie mögen schottisch-irischer Abkunft sein, oder ein Dutzend anderer Dinge mit einem Vindictrix, und dieser wird eine Auszeichnung, eine Ehre bedeuten. Wenn Sie aber ein Deutsch-Amerikaner sind — d. h. in den letzten zwei Jahren — ist der Vindictrix so schrecklich wie das Rainszeichen. Wenn früher ein unvorsichtiger Arbeiter in einer Pulverfabrik eine Pfeife schmauchte und in die Luft flog, sagten die Leute, dem Mann sei recht geschehen. Wenn aber heute, da handelt es sich um unvorsichtigen, ungeschulten Arbeiter aus dem ganzen Land herbeigekleidet werden, um Munition zu fabrizieren, diese Leute sich selbst und die Fabriken, in denen sie tätig sind, achtzehn Stunden arbeiten, in die Luft sprengen, dann erhebt sich sofort der Schrei: „Sucht den Vindictrixler!“

Jemand mit einem deutschen Namen hat gehört, daß eine in Deutschland wirkende amerikanische Krankenschwester der Blutvergiftung erlegen ist, weil sie keine antiseptischen Gummihandschuhe hatte. Er verlor etwas Gummihandschuhe nach Deutschland zu schmuggeln, wird entdeckt und unverzüglich wegen Verletzung der amerikanischen Neutralität vor ein

Tribunal geschleppt. Er oder sie wird von den Zeitungen in verleumderischen Artikeln, die auf der ersten Seite erscheinen, bitter angegriffen; von Zeitungen, welche vornehmlich in jenen Kreisen zirkulieren, die jahrelang, jahraus die Regierung der Vereinigten Staaten beschuldelt, indem sie Seide und Pelzwerke aus Europa einschmuggeln, obgleich sie es sich wohl leisten könnten, Zoll zu bezahlen. Es ist aber ein gewaltiger Unterschied, ob ein britisch-amerikanischer Vindictrixler Seide und Pelzwerk in die Vereinigten Staaten einschmuggelt, oder ob ein deutsch-amerikanischer Vindictrixler verhaftet, Gummi nach Deutschland zu schmuggeln. Der eine betrügt nur das amerikanische Volk, während der andere den Vorschriften des britischen Auswärtigen Amtes zuwiderhandelt.

Es würde einen ganzen Tag beanspruchen, alle die Schrecklichkeiten u. Verbrechen aufzuzählen, welche diese verderbten Vindictrixler verübt haben.

Denkt Euch nur, einige Befehle die Unverfrorenheit, zu erklären, daß sie nicht für die Wiederwahl des Präsidenten Wilson stimmen würden. Es hat den Anschein, als machten diese Leute sich nichts daraus, daß die Londoner „Times“ tief gekränkt wäre, falls König Georgs amerikanischer Maharadschah abgesetzt würde. Diese elenden Vindictrixler sind jeden menschlichen Empfindens beraubt. Diese hatten sogar die Frechheit, diesen selben Präsidenten Wilson einer Kritik zu unterziehen, als er sich weigerte, der Enthüllung eine Denkmals für den General Nathanael Greene beizuwohnen. Wer war Greene? Der Zweithöchste im Kommando nach George Washington. Wer war George Washington? Ein Vindictrixler des Jahres 1776.

Sollte es Ihnen heute einfallen, Auszüge aus den Schriften Washingtons, Jeffersons, Franklins, Paines oder ihrer Genossen zu drucken und zu versuchen, diese in Kanada, Irland oder Indien einschmuggeln, würden Sie wahrscheinlich verhaftet werden. Sogar William Jennings Bryan hat eine kleine Flugchrift verfaßt, deren Witnahme nach Indien einen Menschen der Gefahr aussetzen würde, ins Gefängnis gemorsen zu werden.

Manchmal wünsche ich, daß der alte Johann Peter Jenger in unsere Mähte zurückkehren könnte. Jenger, ein deutscher Vindictrixler des Jahres 1738, war der erste Apostel und Märtyrer der amerikanischen Pressefreiheit. Er gründete die erste deutsche Zeitung in Amerika, die bestrebt war, die Wahrheit zu sagen. Damals, ebenso wie heute, wollte die Wahrheit den englischen Behörden nicht recht munden; so kam es, daß der Herrscher den Auftrag erhielt, Jengers Zeitung zu verbrennen. Jenger selbst wurde ins Gefängnis geworfen. Eine solche kleine Unannehmlichkeit vermochte aber einen Mann vom Kaliber Jengers nicht zu schrecken. Er fuhr fort, die Zeitung von seiner Zelle aus zu redigieren und gab seinen Druckern Weisungen durch eine Röhre der Zellenlücke. Nachdem er Jahre hindurch verfolgt worden war, setzte Jenger in Amerika das Prinzip der Pressefreiheit durch; einer Pressefreiheit, welche solange dauerte, bis Ketten aus britischem Gold sie wieder festsetzten.

Denkt daran, daß es ein deutsch-amerikanischer Vindictrixler war, der den Amerikanern die Pressefreiheit verschaffte. Die Vindictrixler waren die ersten in gar vielen Dingen, mit denen sie heutzutage kaum noch in Verbindung gebracht werden. Vor allem standen sie immer in der ersten Reihe in jedem Kampf

für Freiheit, in jeder Schlacht gegen Unterdrückung, in jedem Krieg für Menschenrechte.

Wißt Ihr, daß der erste Protest gegen Regerverslaverei auf diesem Kontinent im Jahre 1688 aus Germantown kam, und daß seine Argumente derart waren, daß sie sich nicht widerlegen ließen? Fast 150 Jahre vergingen, ehe die Britenamer Neulands sich aufzuringeln vermochten zu dem humanitären Idealismus eines Franz Daniel Pastorius und seiner Kameraden, von denen der Poet Whittier schreibt:

„The German-born pilgrims who first dared to brave The scorn of the proud in the cause of the slave.“

Wißt Ihr, daß der erste Rebell gegen britische Tyrannie auf diesem Kontinent der Vindictrixler Jakob Leisler war? Auch die Männer, die zwei Jahrhunderte später auf diesem Kontinent das Evangelium des wirtschaftlichen Sozialismus verkündeten, waren Deutsche mit dem Vindictrixler.

Wißt Ihr, daß die erste in Amerika gedruckte Bibel aus der Presse des Vindictrixlers Christoph Saur hervorgegangen ist, und zwar im Jahre 1743, vierzig Jahre ehe in Amerika irgend eine andere Bibel gedruckt wurde?

Wißt Ihr, daß volle zwei Jahrhunderte zuvor ein deutscher Vindictrixler, Johann Cromberger, in der Stadt Meriko die erste Druckerei der Neuen Welt eröffnet hatte?

Wißt Ihr, daß das erste in Amerika erschienene Buch über Bildungswesen 1754 von Christoph Dock verfaßt war, und daß im Jahre 1826 Friedrich Rapp den Kindergarten in Amerika einführt?

Wißt Ihr, daß Franz Lieber im Jahre 1828 das Material für das erste amerikanische Verkon zusammentrug?

Was den Geist und das Gemüt betrifft, hat die deutschen Vögel stets in erster Reihe beschäftigt, aber sie waren nicht weniger hervorragend als Bahnbrecher auf dem Gebiet der Industrie und des Handels.

Wißt Ihr, daß Wilhelm Mittenhans im Jahre 1690 die erste Papiermühle in Amerika errichtete hat?

Wißt Ihr, daß Thomas Aretter im Jahre 1716 die ersten Eisenwerke viermühle in Amerika errichtete hat?

Wißt Ihr, daß ein anderer Deutscher, Kaspar Wuester, im Jahre 1738 die erste Glasfabrik in Amerika geschaffen hat?

Wißt Ihr, daß Thomas Leiver, ein „Pennsylvanier „Austrian“, im Jahre 1806 die erste Eisenbahn in Amerika gebaut hat?

Wißt Ihr, daß ein Deutscher der Erfinder des ersten Dampfschiffes war, welches unsere westlichen Gewässer durchfuhrte, und daß ein anderer Deutscher, als Kapitän des Schiffes, dieses auf der ersten Reise von Pittsburg nach New Orleans führte?

Wißt Ihr, daß die erste Hängebrücke, ein Vindictrixler aus Stahl, vom Vindictrixler Johann August Moebing über einen amerikanischen Fluß geschlagen wurde, gleichsam als wollte er der Welt beweisen, daß der Vindictrixler verbindet und nicht trennt?

Wißt Ihr, daß ein Vindictrixler, ein Deutsch-Amerikaner, „der hervorragendste Elektrizitäts-Ingenieur der Vereinigten Staaten und folglich der Welt“ ist? Ich wiederhole die Worte, die der Präsident der Harvard-Universität gebrauchte, als er Karl V. Steinmetz ein Diplom überreichte.

Wie viele unserer gewaltigen Un-

ternahmen danken ihre Gründung diesen verachteten Vindictrixlern! Ich will nur vier nennen. Die große „United States Steel Corporation“ entsprang den Hochöfen von Andreas und Anton Roman, die diese etwa um das Jahr 1850 errichtet hatten. Die Familie John Wanamakers, der als Vater des modernen Department Store betrachtet werden muß, hieß ursprünglich Wannenmacher. Die Vorfahren des Gründers der „Standard Oil Company“ hießen Roggenfelder. Und in der ganzen Welt, in 57 Sprachen, hört Ihr das Lob der 57 Varietäten fingen, die mit dem Vindictrixler-Namen Heinz verknüpft sind.

Auch auf dem Gebiet der Schöngesterei und der Wahrheit, auf dem Gebiet der Kunst und der Wissenschaft haben die Deutschen in Amerika ihr Teil geleistet und brauchen sich nicht zu schämen.

Wißt Ihr, daß das Kapitol in Washington, das eindrucksvollste Gebäude der Neuen Welt, das Werk eines deutschen Vindictrixlers ist? Wißt Ihr, daß das schönste Gebäude der Neuen Welt, die Kongreß Bibliothek, ebenfalls das Werk von zwei deutschen Vindictrixlern ist?

Wißt Ihr, daß die zwei größten Fernrohre und die zwei wichtigsten Sternwarten in den Vereinigten Staaten von zwei Vindictrixlern, Lick und Yerkes, gestiftet wurden? Ein Deutsch-Amerikaner, Heinrich Schlemann, hat die vergrabene Pracht Griechenland aufgedeckt, und die großen Gestalten Homers aus dem Reich der Schatten zurückgebracht.

Wißt Ihr, daß Johann Behrent im Jahre 1775 das erste amerikanische Klavier gebaut hat? Wißt Ihr, daß Ihr kein des Spielens wertiges Klavier ohne Vindictrix kaufen könnt?

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge für die „Note Kreuz“-Fahne.

Gesamtliste von Hrl. Dittlinger u. Hrl. Zahn:
Frau Minna Gruene, \$5.00.
Frau Dittlinger, \$3.00.
Frau Harry Landa, \$2.50.
W. S. Hoeke, Frau Ed. Gruene, je \$2.00.
Hrl. Kate Eippel, \$1.50.
Frau C. A. Zahn, H. Hofheinz, Ewald Koczen, je \$1.00.
Frau Gus. Reiningger, 75 Cents.
Frau Harry Seidemener, D. Overheu, Hrl. Alma Wegel, Frau Bielfstein, Frau G. W. Atkinson, Frau Brecher, Wm. Kenwich, Emil Gronle, Frau C. C. Malone, Lorenz Pfannstiel, Hrl. Auguste Guenther, Frau Peter Kauf, H. Vans, Frau Hermann Kohlenberg jr., Frau J. J. Maier, Frau Fritz Kenzen, je 50 Cents.
Frau A. E. Kloepper, 40 Cents.
Frau Gus. Beder, Frau A. Snyder, Frau Heinrich Thiele, Julius Will jr., Frau Springer, Wm. Bremer, H. S. Marrs, Frau Little, Frau Brown, Frau Gus. Pfeuffer, Frau J. W. Cook, Frau Wm. Bading, Cash, Frau Minna Schumann, Frau Herbert Hoffmann, Frau Otto Grobe, Frau Ed. Staats, Frau Chr. Hofheinz, Frau Walter Staats, Frau Alfred Gerlich, Otto Schubert, Frau Emil Kohlenberg, Frau Wm. Vogel, Frau Robert Wood, Frau Ed. Schneider, Frau J. C. Froehlich, je 25 Cents.
Ungenannt, 20 Cents.
Frau Adaire, 15 Cents.
Ungenannt, 10 Cents.
Zusammen \$35.10.

Gesammelt von Frau Minna Gruene, Frau Windwehen und Frau Jense: \$232.85

L. Kübler und Frau, \$10.00.
Hermann Clemens, \$5.00.
W. S. Adams, Emil Boelker, Chas. Moes, J. A. Juchs, Ad. Stein, Emil Heinen, Peter Nowotny, jr., Fr. Reinartz, Frau A. Bodenmann, Frau Fritz Wagenführ, Mendlovitz & Schmidt, John Faust, Frau John Faust, Sophie Scherff, S. Schünemann, A. Freiß & Co., C. B. Windwehen, J. A. Ogden, Frau Louis Henne, Frau Eggeling, Dr. S. Leonard, je \$1.00.
Cash, 75 Cents.

Frau Philipp Schaefer, L. M. Dreht, W. P. Hathaway, E. J. Scholl, A. D. Vabel, Jacobs, J. Plumener, Peter Rubin, Frau A. Schum, Frau Wm. Streiner, Frau W. S. Wreßke, Curt Linnarz, Gos. S. Koenig, Hanno Faust, Robert G. Hering, Frau M. Zeele, Herbert Holz, Harry Kautner, Emma Gaskamp, Minna Ultes, Auguste Schadowitz, H. S. Wagenführ, Frau D. Stahl, Arthur S. Jivy, Fridolin Ganz, Chas. Trapp, Adolf Henne, Max A. Altgelt, Frau S. Hoeke, Frau Irma Quinn, Frau Emil Fischer, Wm. Gueslow, Frau A. Reßler, Frau S. C. Vabel, D. Seefelt, Cash, Cash, Frau Theo. Tolle, Jos. Roth, A. J. Hinmann, Wm. Taus, Adolph Seidemann, P. J. Zuhdorff, Frau P. J. Zuhdorff, H. V. Richter, F. Coreth, Hn. Streuer, Richard Pfeuffer, Chas. Voges, V. E. Boelker & Son, L. G. Wille, W. D. Bill Furnias Co., Jos. Arnold, S. V. Schumann, Von Ton Milliners, Fodo Holskamp, Frau John Jense, je 50 Cents.
Cash, 35 Cents.

S. E. Robertson, Gus. Gueslow, Chas. A. Buske, Frau Robert Conring, Walter Andrae, Albert Fischer, Jerome Faust, Arthur Coreth, Benjamin Faust, A. W. Penshorn, Hermann Schumann, Vertha Taum, John Schwertfeger, Hermann Wagenführ, Anna Tauche, E. Eitel, Jacob Waldschmidt, Martin Faust, Julius Will jr., Cash, Wm. S. Pfeil, Frau M. Freiß, Frau Ed. Mohde, J. M. Weinbauer, Chas. Marion, E. J. Weiffer, C. Köper, Jos. Coreth, Ad. Penshorn, Fritz Bloedorn, Louis Brumme, Muppel & Quinn, Cash, Cash, L. A. Voigt, je 25 Cents.

Zusammenstellung.
Gesammelt von Frau Emilie Scholl und Hrl. Laura Stein \$20.25
Gesammelt von Frau Alwin Bernstein in der Comalstadt 9.60
Gesammelt von Frau L. A. Young in der Comalstadt .. 8.50
Gesammelt von Hrl. Auguste Clemens und Hrl. Emilie Kemmer 41.25
Gesammelt von Frau Adolf Holz und Frau Julius Mehltis 43.80
Gesammelt von Hrl. Dittlinger und Hrl. Zahn 35.10
Gesammelt von Frau Minna Gruene, Frau Windwehen und Frau Jense 74.35
\$232.85

Berichtigung.

In der letztwöchentlichen Liste der Beiträge für Anschaffung der Fahne für den Vazar in San Antonio sollte es heißen: Frau Ottilie Haas, anstatt Frau Henry Haas.

* In der Nähe von Denton fand der sechzehnjährige Jurnen Sebastian beim Baumwollpflücken eine leere Flasche; er wollte sehen, wie weit er sie werfen könnte; als er den Versuch machte, traf er seine dreizehnjährige Schwester, die im selben Felde ebenfalls Baumwoll pflückte, so unglücklich an die Schläfe, daß das Mädchen nach einer halben Stunde starb.

Eine teure Depesche.

Detectiv-Geschichte von Valduin Grollier.

(Fortsetzung.)

„Ich danke für die Anerkennung,“ entgegnete Grumbach lächelnd, und dann fügte er, sich an seine Gattin wendend, hinzu: „Wißt du übrigens den eigentlichen Grund für meine schleunige Flucht wissen? Da wirkte ein psychologisches Motiv mit — beleidigter Künstlerstolz!“

„Nest bin ich aber wirklich sehr neugierig, zu erfahren, warum ich abgefahren bin!“

„Ich will dir's ehrlich sagen, lieber Freund. Es war nichts anderes, als was ich schon angedeutet habe. Es war da eine Kammerlei begangen worden, und ich teilte der Versammlung mit, daß ich die Behörde sofort aufgefordert hatte, der Sache nachzugehen. Das vertug Freund Dagobert nicht. Er ist der, wie ich ohne weiteres zugebe, vollkommen berechtigten Ansicht, daß man es nicht nötig hat, sich zur Aufhebung einer Kammerlei an die löbliche Polizei zu wenden, wenn man so glücklich ist, ihn zur Verfügung zu haben.“

„Dieser Meinung bin ich auch,“ sprach Violet.

„Ich nicht minder, wie bereits erwähnt,“ fuhr Grumbach fort, „nur war es bei mir nicht möglich, selbst wenn es das vernünftigste gewesen wäre, die Kunst Dagoberts in Anspruch zu nehmen. Wir stehen im Lichte der Öffentlichkeit, und es sind ungeheure Summen, die hier ins Spiel kommen. Es geht ein internationales Publikum zu beruhigen. Welch einen Sturm von internationalen Refriminationen hätte es erregt, wenn es ruhmbar geworden wäre, daß wir, um die vielen Tausende von unseren Aktionären vor infamer Ausbeutung zu schützen, uns statt an die Autorität der italienischen Behörden, an einen privaten Herrn wenden, der zufällig Liebhaber in der Detectivkunst ist. Natürlich hätte Dagobert alles besser gemacht. Das wissen wir, aber das internationale Publikum weiß es vielleicht doch noch nicht, obgleich sein literarischer Freund es an Ernstigkeit wahrhaftig nicht fehlen läßt, die Welt mit seinen Leistungen bekannt zu machen. Wir wären mit Vergnügen überschüttet worden und hätten alles Vertrauen verloren. Das siehst du doch ein, Dagobert?“

„Ich sehe das nicht nur ein, sondern ich finde darin auch bestätigt, was ich ohnedies schon längst wußte, daß du nämlich ein sehr gefeierter Mensch bist, mein lieber Grumbach, und daß die Leute mir sehr recht haben, wenn sie dich auf jeden irgendwo freiverwehenden Präsidentenstuhl setzen. Du hast mich vorher nur nicht ausreden lassen, sonst hätte ich mir gleich zu bemerken erlaubt, daß der allerfeinste Zug in der ganzen Affäre von dir der war, daß du meinen Namen überhaupt nicht genannt hast.“

„Ich glaube aber,“ meinte Frau Violet sich wieder ein, „daß diese Angelegenheit nun zur Genüge durchgesprochen ist. Dagobert hat seine — seien wir gerecht — diesmal nicht unverdiente Strafe erhalten. Damit ist die Affäre in ritterlicher Weise erledigt. Lassen wir sie also ruhen und hören wir jetzt endlich von Dagoberts Reiseabenteuern. Ohne Grund sind Sie nicht nach Italien gefahren. Das werden Sie mir niemals weismachen!“

„Ich bin geneigt zu vermuten, daß man im allgemeinen und überhaupt niemals ganz ohne Grund nach Italien zu reisen pflegt.“

„Sie verstehen schon ganz gut, wie ich es meine, Dagobert. Das Jagdglück hat Sie getrieben. Sie haben wieder eine Spur verfolgt.“

„Ja, ich bin entlarvt!“

„Erzählen Sie etwas davon. Was hatten Sie vor?“

„Ich wollte eine Kammerlei aufdecken.“

„War das ein interessanter Fall?“

„Mich hat er interessiert. Denken Sie nur, Gnädigste: in einer sehr wichtigen Angelegenheit, die das Haus Grumbach sehr nahe und doch auch mich ein wenig angeht, erscheint ein offenkundig lügenhaftes Telegramm. Das wird mir offiziell mit-

„Was?“ unterbrach da Grumbach aufs höchste erstaunt. „Du hast dich über diese Sache bergemacht? Unglücksmensch — und davon sagst du nicht ein Wort?“

„Man hat mich ja nicht gefragt! Und überhaupt, in diesem Hause läßt man ja einen Menschen nicht zu Worte kommen.“

„Aber ich warte doch schon seit einer Stunde, daß Sie erzählen sollen!“ rief sich Frau Violet darauf vernehmen. „Ich dachte, wir wären nur abgekommen.“

„Rein, Gnädigste,“ fuhr Dagobert fort. „Wir waren ganz bei der Sache. Uebrigens war die Angelegenheit wichtig genug, um Ihnen zur Kenntnis gebracht zu werden. Wenn Ihre Rahengatte nicht früher dafür gefordert hätte, so werden Sie ihm dafür gewiß verdankenswürdig — unter vier Augen den Standpunkt klar machen. Bei Lichtens können Sie nun die Vorgeschichte. Die Anklage haben Sie gehört, hören Sie nun auch die Verteidigung.“

„Ich kann mich noch immer nicht fassen,“ rief Grumbach. „Ohne ein Wort zu sagen!“

„Ich hatte keine Zeit dazu. Mit der Nachricht war auch ich überhaupt worden. Ich bin kein Frühaufsteher. Der Herr Präsident hatte die Lampe gefacht, für neun Uhr früh, also zu nachtschlafender Zeit, eine Sitzung einzuberufen.“

„Das hatte seinen guten Grund,“ erklärte Grumbach. „Die europäischen Börsen sollten noch rechtzeitig von ihrem Ergebnis telegraphisch oder telefonisch verständigt werden können.“

„Jedenfalls hatte ich noch keine Zeitung gelesen,“ fuhr Dagobert fort. „Als ich das Wesentlichste erfahren hatte, den Inhalt des Telegramms und die Tatsache, daß der Herr Präsident sich korrekterweise — wie ich betone — an die Behörde gewendet habe, da hatte ich in der Sitzung nichts mehr zu tun und empfahl mich englisch.“

„Ich glaube, man sagt — französisch,“ meinte Frau Violet.

„Weinetwegen holländisch! Ich glaube nun nachweisen zu können, daß mir zur Veranstaltung von besonderen Abschiedsfeierlichkeiten wirklich keine Zeit übrigblieb.“

„Was tate, Sie zuerst, Dagobert?“

„Zuerst natürlich ging ich auf die Polizei.“

„Aber mit der hatte doch ich mich schon ins Einvernehmen gesetzt!“

warf Grumbach ein.

„Ganz richtig, eben deshalb. Ich hatte richtig kalkuliert, daß, wie gewöhnlich die wichtigeren Fälle, auch dieser meinem Freunde, dem Kriminalkommissar Doktor Weinlich zugeleitet worden sei. Ich kann glücklicherweise gerade zurecht, ihn noch veranlassen zu können, daß er die Hand davon lasse.“

„Das ist aber stark!“ rief Grumbach einigermassen entrüstet. „Wo ich die Anzeige gemacht hätte!“

„Doktor Weinlich war sehr froh, daß ich abwinkte. Er ist ein tüchtiger Praktiker und weiß, daß bei derlei Untersuchungen, wenn sie die Polizei in die Hand nimmt, nie etwas Vernünftiges herauskommt. Eine falsche Nachricht — mein Gott! man hat sich geirrt, man war unrichtig informiert, ist selbst ein Opfer geworden und so weiter. Die mala fides läßt sich in den seltensten Fällen nachweisen, und jedenfalls haben bei solchen Vorfällen manövriert die Betrüger ihr Schicksal längst ins Trockene gebracht, bevor die Polizei überhaupt noch einen Anhaltspunkt gefunden hat, um ihrer habhaft werden zu können. Solche Fälle gehören zu den sogenannten undankbaren. Ein positiver Erfolg ist bei ihnen höchst unwahrscheinlich, die Plage ziemlich groß. Als ich also abgewinkelt und das Feuer einzusetzen bat, da fiel dem erfahrenen Kriminalisten förmlich ein Stein vom Herzen. Ich gebe zu, lieber Grumbach, es war eine Eigenmächtigkeit, von mir, daß ich deinen Auftrag so durchkreuzt habe.“

„Du mußt wissen, was du tust,“ rief Grumbach. „Jedenfalls übernahmst du damit die Verantwortung.“

„Dessen war ich mir bewußt. Es mußte rasch gehandelt werden. Von der Polizei fuhr ich zum „Freien Morgenblatt“. Den Chefredakteur kenne ich, und ich weiß, daß er sein Blatt zu unreinlichen Manövern nicht hergibt. Er traute der Nachricht selbst nicht recht, und er hätte sie auch nicht veröffentlicht, ohne sich erst über ihre Richtigkeit zu vergewissern. Das sei aber nicht möglich gewesen. Er selbst habe das Telegramm erst am Morgen gelesen. Es war spät in der Nacht gekommen, und der Chefredakteur habe geglaubt, es nicht unterdrücken zu dürfen, und so gab er es, wie es gekommen war, ohne Kommentar. Uebrigens mußte er bemerken, daß sein venezianischer Korrespondent Carlo ein durchaus ehrenwerter und verlässlicher Mann sei. Da hatte ich endlich den ersten Anhaltspunkt.

Das Telegramm war also in Venedig aufgegeben worden. Dattiert war es in der Zeitung aus Paris. Darin sei an sich nichts Auffälliges, meinte der Chefredakteur. Das Telegramm war gleich druckfertig adjustiert, und die Pariser Datierung sei ganz einfach zu erklären. Die Nachricht sei entweder von Paris aus an ein venezianisches Blatt telegraphiert worden, mit dem Sarto in Verbindung stehe und von diesem dann nach Wien weitergegeben worden, oder die französische Regierung habe direkt die italienische verständigt, und Sarto habe das ebenfalls erfahren.“

„Ich ließ mir das Telegramm ausheben. Es war in Venedig um 10 Uhr 45 Minuten nachts auf dem Ante 1 aufgegeben worden und war in Wien um 12.31 eingelangt. Ich bat nun den Chefredakteur, an seinen Korrespondenten sofort ein dringendes Telegramm mit bezahlter Rückantwort auszufertigen mit der Bitte, wenn es ihm möglich sei, seine Quelle anzugeben. Ich würde in etwa drei Stunden wiederkommen, um mir die Antwort zu holen.“

„Ist die Antwort eingetroffen?“ fragte Grumbach gespannt.

„Prompt, Sie lautet, wie ich gleich vermutet hatte: Habe über Kotierung überhaupt nicht telegraphiert. Mißbrauch meines Namens. Werde sofort Vetrug recherchieren. Sarto.“ Ich ließ unverzüglich zurücktelegraphieren: „Niederlegen einstellen bis nach Rücksprache mit Herrn Dagobert, die morgen früh erfolgt.“ Dann ließ ich mir für alle Fälle das erste verhängnisvolle Telegramm ausfolgen und ging weiter meinen Geschäften nach.

„Wie ich Sie aber kenne, Dagobert,“ meinte Frau Violet lächelnd, „haben Sie auch die ersten drei Stunden nicht müßig verbracht.“

„Gewiß nicht, Gnädigste; es gab sogar sehr viel zu tun. Zunächst fuhr ich — ich mußte die knappe Zeit vor der Börse noch benutzen — bei einigen großen Banken herum, deren Direktorium ich kenne. Mit diesen mußte ich mich, ohne auch nur die geringste Eile zu verraten, über die augenblickliche Beflage überhaupt unterhalten. Dabei kamen wir natürlich auch auf die verweigerte Kotierung zu sprechen. Ich bezweifelte die Richtigkeit der Meldung. Man widersprach mir nicht, meinte aber mit vielstündigen Wägen, daß es heute trotzdem eine scharfe Baiffe geben würde. „Ich glaube wohl,“ erwiderte ich, mich dummdumm stellend, „daß Frankreich jetzt maß-

senhaft die Papiere auf den Markt werfen wird.“ — „A wo!“ lautete ausnahmslos die Antwort, „Frankreich rührt sich merkwürdigerweise gar nicht, wohl aber Italien. Italien gibt! Wir haben starke italienische Ordere.“ — Das war es, was ich hatte wissen wollen. Weiter forschte ich auch nicht. Denn das wußte ich, daß mir die Namen der Kommittenten doch nicht bekanntgegeben werden würden. Auch die Banken halten auf ihre „Redaktionsgeheimnisse“, und auch bei ihnen gilt es für ehrenhaft, preiszugeben. Es konnte nicht meine Absicht sein, jemanden zu einer Unanständigkeit zu verleiten.

Dann machte ich noch einen Sprung auf die Mittagsbörse und konnte da mit allerdings sehr gemischten Gefühlen beobachten, wie die Raubzüge gelang. Die Leute muß eine enorme Gewinne sein. Ich ging bald davon. Sie können sich denken, Frau Violet, in welcher Spannung! So ungefähr wie ein verprügelter Hund, wenn es ihm möglich sei, seine Quelle anzugeben. Ich würde in etwa drei Stunden wiederkommen, um mir die Antwort zu holen.“

„Ist die Antwort eingetroffen?“ fragte Grumbach gespannt.

„Prompt, Sie lautet, wie ich gleich vermutet hatte: Habe über Kotierung überhaupt nicht telegraphiert. Mißbrauch meines Namens. Werde sofort Vetrug recherchieren. Sarto.“ Ich ließ unverzüglich zurücktelegraphieren: „Niederlegen einstellen bis nach Rücksprache mit Herrn Dagobert, die morgen früh erfolgt.“ Dann ließ ich mir für alle Fälle das erste verhängnisvolle Telegramm ausfolgen und ging weiter meinen Geschäften nach.

„Wie ich Sie aber kenne, Dagobert,“ meinte Frau Violet lächelnd, „haben Sie auch die ersten drei Stunden nicht müßig verbracht.“

„Gewiß nicht, Gnädigste; es gab sogar sehr viel zu tun. Zunächst fuhr ich — ich mußte die knappe Zeit vor der Börse noch benutzen — bei einigen großen Banken herum, deren Direktorium ich kenne. Mit diesen mußte ich mich, ohne auch nur die geringste Eile zu verraten, über die augenblickliche Beflage überhaupt unterhalten. Dabei kamen wir natürlich auch auf die verweigerte Kotierung zu sprechen. Ich bezweifelte die Richtigkeit der Meldung. Man widersprach mir nicht, meinte aber mit vielstündigen Wägen, daß es heute trotzdem eine scharfe Baiffe geben würde. „Ich glaube wohl,“ erwiderte ich, mich dummdumm stellend, „daß Frankreich jetzt maß-

senhaft die Papiere auf den Markt werfen wird.“ — „A wo!“ lautete ausnahmslos die Antwort, „Frankreich rührt sich merkwürdigerweise gar nicht, wohl aber Italien. Italien gibt! Wir haben starke italienische Ordere.“ — Das war es, was ich hatte wissen wollen. Weiter forschte ich auch nicht. Denn das wußte ich, daß mir die Namen der Kommittenten doch nicht bekanntgegeben werden würden. Auch die Banken halten auf ihre „Redaktionsgeheimnisse“, und auch bei ihnen gilt es für ehrenhaft, preiszugeben. Es konnte nicht meine Absicht sein, jemanden zu einer Unanständigkeit zu verleiten.

Dann machte ich noch einen Sprung auf die Mittagsbörse und konnte da mit allerdings sehr gemischten Gefühlen beobachten, wie die Raubzüge gelang. Die Leute muß eine enorme Gewinne sein. Ich ging bald davon. Sie können sich denken, Frau Violet, in welcher Spannung! So ungefähr wie ein verprügelter Hund, wenn es ihm möglich sei, seine Quelle anzugeben. Ich würde in etwa drei Stunden wiederkommen, um mir die Antwort zu holen.“

„Ist die Antwort eingetroffen?“ fragte Grumbach gespannt.

„Prompt, Sie lautet, wie ich gleich vermutet hatte: Habe über Kotierung überhaupt nicht telegraphiert. Mißbrauch meines Namens. Werde sofort Vetrug recherchieren. Sarto.“ Ich ließ unverzüglich zurücktelegraphieren: „Niederlegen einstellen bis nach Rücksprache mit Herrn Dagobert, die morgen früh erfolgt.“ Dann ließ ich mir für alle Fälle das erste verhängnisvolle Telegramm ausfolgen und ging weiter meinen Geschäften nach.

„Wie ich Sie aber kenne, Dagobert,“ meinte Frau Violet lächelnd, „haben Sie auch die ersten drei Stunden nicht müßig verbracht.“

„Gewiß nicht, Gnädigste; es gab sogar sehr viel zu tun. Zunächst fuhr ich — ich mußte die knappe Zeit vor der Börse noch benutzen — bei einigen großen Banken herum, deren Direktorium ich kenne. Mit diesen mußte ich mich, ohne auch nur die geringste Eile zu verraten, über die augenblickliche Beflage überhaupt unterhalten. Dabei kamen wir natürlich auch auf die verweigerte Kotierung zu sprechen. Ich bezweifelte die Richtigkeit der Meldung. Man widersprach mir nicht, meinte aber mit vielstündigen Wägen, daß es heute trotzdem eine scharfe Baiffe geben würde. „Ich glaube wohl,“ erwiderte ich, mich dummdumm stellend, „daß Frankreich jetzt maß-

senhaft die Papiere auf den Markt werfen wird.“ — „A wo!“ lautete ausnahmslos die Antwort, „Frankreich rührt sich merkwürdigerweise gar nicht, wohl aber Italien. Italien gibt! Wir haben starke italienische Ordere.“ — Das war es, was ich hatte wissen wollen. Weiter forschte ich auch nicht. Denn das wußte ich, daß mir die Namen der Kommittenten doch nicht bekanntgegeben werden würden. Auch die Banken halten auf ihre „Redaktionsgeheimnisse“, und auch bei ihnen gilt es für ehrenhaft, preiszugeben. Es konnte nicht meine Absicht sein, jemanden zu einer Unanständigkeit zu verleiten.

Dann machte ich noch einen Sprung auf die Mittagsbörse und konnte da mit allerdings sehr gemischten Gefühlen beobachten, wie die Raubzüge gelang. Die Leute muß eine enorme Gewinne sein. Ich ging bald davon. Sie können sich denken, Frau Violet, in welcher Spannung! So ungefähr wie ein verprügelter Hund, wenn es ihm möglich sei, seine Quelle anzugeben. Ich würde in etwa drei Stunden wiederkommen, um mir die Antwort zu holen.“

„Ist die Antwort eingetroffen?“ fragte Grumbach gespannt.

„Prompt, Sie lautet, wie ich gleich vermutet hatte: Habe über Kotierung überhaupt nicht telegraphiert. Mißbrauch meines Namens. Werde sofort Vetrug recherchieren. Sarto.“ Ich ließ unverzüglich zurücktelegraphieren: „Niederlegen einstellen bis nach Rücksprache mit Herrn Dagobert, die morgen früh erfolgt.“ Dann ließ ich mir für alle Fälle das erste verhängnisvolle Telegramm ausfolgen und ging weiter meinen Geschäften nach.

„Wie ich Sie aber kenne, Dagobert,“ meinte Frau Violet lächelnd, „haben Sie auch die ersten drei Stunden nicht müßig verbracht.“

„Gewiß nicht, Gnädigste; es gab sogar sehr viel zu tun. Zunächst fuhr ich — ich mußte die knappe Zeit vor der Börse noch benutzen — bei einigen großen Banken herum, deren Direktorium ich kenne. Mit diesen mußte ich mich, ohne auch nur die geringste Eile zu verraten, über die augenblickliche Beflage überhaupt unterhalten. Dabei kamen wir natürlich auch auf die verweigerte Kotierung zu sprechen. Ich bezweifelte die Richtigkeit der Meldung. Man widersprach mir nicht, meinte aber mit vielstündigen Wägen, daß es heute trotzdem eine scharfe Baiffe geben würde. „Ich glaube wohl,“ erwiderte ich, mich dummdumm stellend, „daß Frankreich jetzt maß-

senhaft die Papiere auf den Markt werfen wird.“ — „A wo!“ lautete ausnahmslos die Antwort, „Frankreich rührt sich merkwürdigerweise gar nicht, wohl aber Italien. Italien gibt! Wir haben starke italienische Ordere.“ — Das war es, was ich hatte wissen wollen. Weiter forschte ich auch nicht. Denn das wußte ich, daß mir die Namen der Kommittenten doch nicht bekanntgegeben werden würden. Auch die Banken halten auf ihre „Redaktionsgeheimnisse“, und auch bei ihnen gilt es für ehrenhaft, preiszugeben. Es konnte nicht meine Absicht sein, jemanden zu einer Unanständigkeit zu verleiten.

Dann machte ich noch einen Sprung auf die Mittagsbörse und konnte da mit allerdings sehr gemischten Gefühlen beobachten, wie die Raubzüge gelang. Die Leute muß eine enorme Gewinne sein. Ich ging bald davon. Sie können sich denken, Frau Violet, in welcher Spannung! So ungefähr wie ein verprügelter Hund, wenn es ihm möglich sei, seine Quelle anzugeben. Ich würde in etwa drei Stunden wiederkommen, um mir die Antwort zu holen.“

„Ist die Antwort eingetroffen?“ fragte Grumbach gespannt.

„Prompt, Sie lautet, wie ich gleich vermutet hatte: Habe über Kotierung überhaupt nicht telegraphiert. Mißbrauch meines Namens. Werde sofort Vetrug recherchieren. Sarto.“ Ich ließ unverzüglich zurücktelegraphieren: „Niederlegen einstellen bis nach Rücksprache mit Herrn Dagobert, die morgen früh erfolgt.“ Dann ließ ich mir für alle Fälle das erste verhängnisvolle Telegramm ausfolgen und ging weiter meinen Geschäften nach.

„Wie ich Sie aber kenne, Dagobert,“ meinte Frau Violet lächelnd, „haben Sie auch die ersten drei Stunden nicht müßig verbracht.“

„Gewiß nicht, Gnädigste; es gab sogar sehr viel zu tun. Zunächst fuhr ich — ich mußte die knappe Zeit vor der Börse noch benutzen — bei einigen großen Banken herum, deren Direktorium ich kenne. Mit diesen mußte ich mich, ohne auch nur die geringste Eile zu verraten, über die augenblickliche Beflage überhaupt unterhalten. Dabei kamen wir natürlich auch auf die verweigerte Kotierung zu sprechen. Ich bezweifelte die Richtigkeit der Meldung. Man widersprach mir nicht, meinte aber mit vielstündigen Wägen, daß es heute trotzdem eine scharfe Baiffe geben würde. „Ich glaube wohl,“ erwiderte ich, mich dummdumm stellend, „daß Frankreich jetzt maß-

senhaft die Papiere auf den Markt werfen wird.“ — „A wo!“ lautete ausnahmslos die Antwort, „Frankreich rührt sich merkwürdigerweise gar nicht, wohl aber Italien. Italien gibt! Wir haben starke italienische Ordere.“ — Das war es, was ich hatte wissen wollen. Weiter forschte ich auch nicht. Denn das wußte ich, daß mir die Namen der Kommittenten doch nicht bekanntgegeben werden würden. Auch die Banken halten auf ihre „Redaktionsgeheimnisse“, und auch bei ihnen gilt es für ehrenhaft, preiszugeben. Es konnte nicht meine Absicht sein, jemanden zu einer Unanständigkeit zu verleiten.

Dann machte ich noch einen Sprung auf die Mittagsbörse und konnte da mit allerdings sehr gemischten Gefühlen beobachten, wie die Raubzüge gelang. Die Leute muß eine enorme Gewinne sein. Ich ging bald davon. Sie können sich denken, Frau Violet, in welcher Spannung! So ungefähr wie ein verprügelter Hund, wenn es ihm möglich sei, seine Quelle anzugeben. Ich würde in etwa drei Stunden wiederkommen, um mir die Antwort zu holen.“

„Ist die Antwort eingetroffen?“ fragte Grumbach gespannt.

„Prompt, Sie lautet, wie ich gleich vermutet hatte: Habe über Kotierung überhaupt nicht telegraphiert. Mißbrauch meines Namens. Werde sofort Vetrug recherchieren. Sarto.“ Ich ließ unverzüglich zurücktelegraphieren: „Niederlegen einstellen bis nach Rücksprache mit Herrn Dagobert, die morgen früh erfolgt.“ Dann ließ ich mir für alle Fälle das erste verhängnisvolle Telegramm ausfolgen und ging weiter meinen Geschäften nach.

„Wie ich Sie aber kenne, Dagobert,“ meinte Frau Violet lächelnd, „haben Sie auch die ersten drei Stunden nicht müßig verbracht.“

„Gewiß nicht, Gnädigste; es gab sogar sehr viel zu tun. Zunächst fuhr ich — ich mußte die knappe Zeit vor der Börse noch benutzen — bei einigen großen Banken herum, deren Direktorium ich kenne. Mit diesen mußte ich mich, ohne auch nur die geringste Eile zu verraten, über die augenblickliche Beflage überhaupt unterhalten. Dabei kamen wir natürlich auch auf die verweigerte Kotierung zu sprechen. Ich bezweifelte die Richtigkeit der Meldung. Man widersprach mir nicht, meinte aber mit vielstündigen Wägen, daß es heute trotzdem eine scharfe Baiffe geben würde. „Ich glaube wohl,“ erwiderte ich, mich dummdumm stellend, „daß Frankreich jetzt maß-

senhaft die Papiere auf den Markt werfen wird.“ — „A wo!“ lautete ausnahmslos die Antwort, „Frankreich rührt sich merkwürdigerweise gar nicht, wohl aber Italien. Italien gibt! Wir haben starke italienische Ordere.“ — Das war es, was ich hatte wissen wollen. Weiter forschte ich auch nicht. Denn das wußte ich, daß mir die Namen der Kommittenten doch nicht bekanntgegeben werden würden. Auch die Banken halten auf ihre „Redaktionsgeheimnisse“, und auch bei ihnen gilt es für ehrenhaft, preiszugeben. Es konnte nicht meine Absicht sein, jemanden zu einer Unanständigkeit zu verleiten.

Dann machte ich noch einen Sprung auf die Mittagsbörse und konnte da mit allerdings sehr gemischten Gefühlen beobachten, wie die Raubzüge gelang. Die Leute muß eine enorme Gewinne sein. Ich ging bald davon. Sie können sich denken, Frau Violet, in welcher Spannung! So ungefähr wie ein verprügelter Hund, wenn es ihm möglich sei, seine Quelle anzugeben. Ich würde in etwa drei Stunden wiederkommen, um mir die Antwort zu holen.“

„Ich glaube, Sie würden in eine teurere Wohnung ziehen.“

„Unser Dausberg sparte uns Trübel. Er erhöhte den Preis seiner gegenwärtigen Wohnung.“

Für unschöne Gesichtsfarbe.
nehme man Chamberlains Tablette halte sich an eine Diät von Gemüse und Brot, mache sich Bewegung und freien; in einigen Monaten wird Gesichtsfarbe sehr viel besser versucht es. Heberall zu haben.

Ein schlechter Frauenkenner. „Ich werde mich hüten, jemals wieder vor Frauen zu sprechen.“

große Professor Gröbler seine Freunde gegenüber. „Neulich habe ich mich der heilige Frauenklub angeschlossen, eine Rede zu halten. Ich nannte den Damen eine ganz besondere Schmeichelei sagen und beging die Frauen sind vom Schicksal der Aussehen, große Fußspuren in der Zeit zu hinterlassen.“

Aber werde einer aus diesen selbst in Geschöpfen flug! Ich konnte dann den Satz zu ende sprechen, da hatte sie mich auch schon vom Rednerstuhl gerissen und zum Saal hinausgeworfen.“

Ward's Remedy.
Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kolik, Cholera, Morbus, Kolikkrämpfe, biliose Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Stühle, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht edel ohne die Handelsmarke „Winklow Ward“.

Kirchenzettel.
In der Deutsch - Protestantische Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag vormittags 10 Uhr Sonntagschule.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Morawinweg, Pastor.
Evangelisch - lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion:
Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Sonntagschule; 10 Uhr vormittags Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde früher.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Geschäftsbesprechung des Frauenvereins um jeden Freitagabend um 8 Uhr eine gemütliche Zusammenkunft mit Gesang im Pfarrhaus.

Jeden Samstag nachmittags um 1 Uhr Versammlung des Jugendbundes.

Thos. Petersen, Pastor.
In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag abends 8 Uhr (in den Wintermonaten, Nov. - Febr. um 7 1/2 Uhr) gibt der Kirchenchor. Phone: Sequin 818 - Rings oder New Braunfels 93 - Rings (Ernst Jipps Store).

A. Koerner, Pastor.
Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt.

G. Knifer, Pastor.
Evangelische Christus - Gemeinde bei Sequin, Tex. (Reifners Schule). Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Jeder ist freundlichst eingeladen.

A. B. Schulz, Ev. Pastor.
Evangelische Luther - Melancthon Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Gottesdienst. Jeden Sonntag Abend um 8 Uhr Jugendverein.

A. P. Schulz, Ev. Pastor.
Methodisten Kirche: Sonntagschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 2 Uhr, deutscher Predigt-Gottesdienst.

G. A. Kosen, Pastor.
Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst um 9 Uhr Sonntagschule.

L. O. Hart, Christus-Kirche zu Lochhart (gegenüber der City Hall) in den 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 1/2 Uhr Sonntagschule um 11 1/2 Uhr Gottesdienst.

Wohnung des Pastors in Redwood Postoffice: San Marcos, Tex. R. 3. 3. Telefon: Martindale No. 46 R. 2. oder Martindale No. 67 R. 2.

F. W. Baby, Pastor.

I can won't cause th met - a pure, te some - hurt - Rec. No.

NOT W

BAKIN

NOT W

BAKIN

NOT W

BAKIN

NOT W

BAKIN

NOT W

BAKIN

NOT W

BAKIN

REMINGTON UMC

REPEATING SHOTGUNS

And Still Their Prestige Keeps on Growing—

for reasons that will be understood by every hunter or traphooter who ever got his hands on these guns, and experienced their perfect balance, easy, positive action and fine shooting qualities.

Remington UMC Autoloading Shot Gun—Five shots, simply press trigger for each shot, solid breech, hammerless, safe.

Remington UMC Pump Gun—Six shots, bottom ejection, solid breech, hammerless, safe.

For the why and how of the mechanical details, go to the local Remington UMC dealer. He knows guns—and the Red Ball Mark of Remington UMC is the Sign of Sportsmen's Headquarters in every town.

Sold by your home dealer and 7,301 other leading merchants in Texas.

Clean and oil your gun with REM OIL, the combination Powder Solvent, Lubricant and Rust Preventative.

THE REMINGTON ARMS UNION METALLIC CARTRIDGE CO.

Largest Manufacturers of Firearms and Ammunition in the World
Woolworth Building, New York

Wie bei unfernung das de Feier nen die Praut, i r Reael ch heute Deuschl uern. I idete noti und de nar. Aber ch Kewed nd hier je m. Davu n Hochze nänglich der etwas Prantlei n früher sächlich in slichen be e man ni ewirthenf müste die wüste vor den G aben. Nr. zeit haben Blick zu e nan im 7. Das Zeit nem befr em Lande mer verlich nan auf di Ehen be hollmnd äntigen d nen war d tag der 2 n Bayern sidentlid hem Tage e Vererei in Nur wenn klein i ist der Die derbenbrin Der Sonn hundert al tracht. Zo andere Ta bete oder e doch nicht.

Mitbräutliche Hochzeitsgebräuche.

Wie bei allen Völkern, war auch bei unseren Vorfahren die Berechnung das höchste Zeit. Kammen sie die Feier eine „hohe Zeit“, so war...

um einen alten Brauch. Nur die Kirche verbietet die Hochzeit in der Fasten- und der Abweizenzeit.

Das eigentliche Hochzeitsfest wird in einer alten Schrift wie folgt geschildert: Am Hochzeitsmorgen, einem Donnerstag, sammeln sich alle geladenen Männer bei dem Bräutigam und geleiten ihn mit dem Brautmann an der Spitze zum Brautbause, dessen Thür verschlossen ist. Nach einigen Klopfen erscheint ein altes Weib und fragt, was sie wollen. Der Vormann antwortet: „Wir haben hier eine Braut abzuholen.“ Die Alte aber schlägt die Thür zu und ruft: „Hier ist keine Braut.“ Auf ein zweites Klopfen wird jedoch aufgetan. Nach einem Frühstück gehen sämtliche Männer vor das Haus und die Braut wird von dem Vater übergeben. Der Vormann beginnt alsbald mit ihr einen Tanz. Den zweiten Tanz hat der Bräutigam, die anderen Männer tanzen mit den übrigen anwesenden Frauen. Nach einer halben Stunde etwa steigen alle wieder zu Pferde, nachdem ein Jungeselle, der Brauthebr, die Braut und ihre beiden Ehefrauen auf den Wagen gehoben hat.

Das war aber keine leichte Arbeit, denn unter den Anien durfte der Jungeselle nicht anfallen, und über den Anien war der Umfang dieser Weiber durch die drei gefalteten Friesröcke und den faltigen Schapelz ungebauer. Unter Abfingen eines geistlichen Liebes reiten die Männer hierauf rasch zur Kirche, der Vormann und der Bräutigam vor dem Brautwagen, die anderen dahinter. In die Kirche gehen nur die Brautpaar, die anderen reiten unterdessen im Dorfe umher. Der Küchling geht darauf in derselben Ordnung vor sich, aber nicht zum Brautbause, sondern zu der Wohnung des Bräutigams, die auch zuerst verschlossen ist, sich aber leichter als das Brautbause öffnet. Hier wird eine Bewirtung geerdicht und dann bis in die Nacht getanzt. Bei dem Tanze haben die beiden Brautjungfern die Aufgabe, mit einer Art Brautwein herumzugehen und der Gesellschaft zu trinken zu geben. Die Braut sitzt den Abend zwischen zwei Brautführern.

Mit einem solchen Brautlauf verbunden sind nun die verschiedensten Gebräuche. Die Braut wird entführt und der Bräutigam wird darnach trachten, sie wieder einzuholen. Die Gäste machen sich gegenseitig die Braut streitig, jeder sucht mit ihr zu entkommen. In anderen Gegenden sah neben der Braut und ihr zur linken Seite eine der Brautjungfern mit einem dick bewickelten neuen Spinnrock, den je nach der Gewohnheit auch zuweilen die Braut selbst tragen mußte. In anderen Landesteilen wieder war es üblich, daß am zweiten Tage die unverheirateten Burfchen sich im neuen Heim als Schutzwache vor dem Spinnrad aufstellten, denn die verheirateten Männer suchten es in ihren Besitz zu bringen, und es galt ihnen sogar zur Schande, gelang ihnen das nicht.

Oh! Calomel macht einen totfrank!

Man höre auf dieses gefährliche Mittel zu gebrauchen, ehe man Speichelfluß bekommt! Es ist iedredlid.

Sie sind bilios, matt verstoßt und glauben, daß Sie schlimmes, gefährliches Calomel brauchen, um Ihre Leber anzuregen und die Därme zu reinigen.

Hier ist meine Garantie! Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker eine 50c-Flasche von Dobbons Liver Tonic und nehmen Sie heute Nacht einen Löffel voll. Regt das Ihre Leber nicht an und setzt es Sie nicht besser zurecht, als Calomel thun würde, ohne Leibweh oder Uebelkeit zu verursachen, so wünsche ich, daß Sie so gleich nach dem Store zurückgehen und sich ihr Geld wieder holen.

Nehmen Sie heute Calomel, so fühlen Sie sich morgen schwach, krank, u. übel. Verlieren Sie keinen Tag von der Arbeit. Nehmen Sie einen Löffel voll unschädliches, aus Pflanzen zubereitetes Dobbons Liver Tonic heute Nacht, und Sie werden sich nächsten Morgen großartig fühlen. Es ist vollkommen unschädlich und kann jederzeit Kindern gegeben werden, kann keinen Speichelfluß verursachen; man kann daher irgend etwas danach essen.

Bestraute Unzufriedenheit. Wirt, den neuen Kellner instruirerend: „Dem Herrn dort an dem

Stisch können Sie immer das Schlechteste vorsehen; der schimpft nämlich auch, wenn man ihm das Beste vorseht.“

Aus der guten alten Zeit. „Suber, was fällt Euch denn ein, auf Posten zu schlafen? ... Wenn jetzt der Feind käme! ...“

Verstärkung. „Was machen Sie denn gar so ein betäubtes Gesicht, Herr Bierhuber? Unserins hat doch auch hier und da mal eine Gardinenpredigt zu gewärtigen.“

Bierhuber: „Wenn's bloß das wäre! Aber ab zwölf Uhr Nachts nimmt meine Frau noch drei Grammophone zu Hilfe!“

Eine Kundige. „Ach soll auf Anrathen des Ates für meinen kranken Mann ein Thermometer kaufen.“ „Schön, nach Reamur oder Celsius?“ „Das ist egal, geben Sie mir nur einen, der am schnellsten hilft.“

Inschrift. „Auf dem Grabstein eines Strümpfwirfers ist zu lesen: „Er war ein wohlwollender Mensch und wirkte nicht nur Strümpfe, sondern auch Gutes.“

Splitter. Wer borgt und bürgt, ist bald erwirgt.

Am rechten Plote kann auch ein Wort eine That sein.

Schärfen der Schleifsteine.

Zum Schärfen der Schleifsteine bedient man sich gewöhnlich des Oeles. Eine Mischung von Glycerin und Alkohol ist hierzu jedoch bedeutend vorteilhafter, weil durch die Mischung ein Beschmutzen des Schleifsteins vermieden wird.

Realistischer Vortrag. Alara (von der Gesellschaft beiführend): „Sente wurde ich aufgefordert, Klavier zu spielen, und ich that es auch; aber ...“

Die beiden Einzigen.

A: „Sie erlauben S', was fällt Ihnen denn ein, in einer Tour mit der Faust auf den Tisch zu schlagen?“

B: „Ja so, Sie san aa' no' da!“

„Siehst Du, wie großartig Du spielst? Die waren sicher seckfrank geworden!“

18 Pfund Blut

Ist die Durchschnittsmenge in einem gesunden Erwachsenen, doch die Qualität des Blutes ist entscheidend für seine Widerstandskraft gegen Krankheit. Bei schwachem Blut finden wir kalte Hände und frierende Füße, bei Kindern eine Abneigung gegen das Lernen und bei Erwachsenen Neigung zum Rheumatismus. Nehmen Sie beim Saisonwechsel reichlich frische Luft ein und nehmen Sie einen Löffel voll Scott's Emulsion nach den Mahlzeiten, weil Scott's Emulsion reich ist an Blutnahrung, welche sowohl die Quantität, als auch die Qualität des Blutes erhöht, während sie den Körper wärmt und die Unreinigkeiten ausseibet. Wenn Mengen von Leuten heute Scott's Emulsion nehmen, um Winterkrankheit abzumenden, und sie ihren Kindern reichlich, ist es nachlässig, ihre gute Wirkung zu verkümmern. Kaufen Sie stets die echte. Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 15-21

Zimmer früher.

Strohverfäuser: „Abendzeitung! Abendmümmen.“ Ein Herr: „Hob' ich schon.“ Verkäufer: „Kein, die haben Sie noch nicht, die ist ganz neu.“ Der Herr: „Nu hören Sie aber auf! Jetzt ist es neun Uhr, und die Abendzeitungen bekommt man jetzt schon um halb vier nachmittags.“ Verkäufer: „Die nicht! das ist nämlich schon die Abendzeitung von morgen Abend!“

Der Kundige.

Ein Mann hatte sich in seiner Krankheit nicht von einem approbieren Arzte behandeln lassen, sondern von einem Volksheilkundigen, und war daher zum Tode verurteilt. Es kam daher zum Tode und der Volksheiler wurde dabei vernommen. Man befragte ihn, wie er denn den Patienten behandelt habe.

Herm. C. Moeller,

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.

Frau Elisabeth Necker,

geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 308 Guadalupe Str., Comalstadt, Neu-Braunfels. 1 f

Günther Addition

Schöne Baupläne, vier Blöcke vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Rothe, Neu-Braunfels, Texas. 1 f

Eisenbahn - Fahrplan.

Table with 2 columns: Direction (Nach Süden, Nach Norden) and Train Number/Time. Includes details for Abfahrt der Personenzüge der R. & T. - Bahn von Neu Braunfels.

Anheuser-Busch - St. Louis, U. S. A.

Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Budweiser bedeutet Mäßigkeit Berman & Zadek

Distributors San Antonio, Texas Die Expressgebühren für das billigste Bier sind gerade so hoch wie für das beste!

Zu verkaufen.

Meine Farm 6 Meilen unterhalb Marion, sowie auch mein Wohnhaus mit zwei Lots in Neu-Braunfels. 1 f Otto Grobe, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen,

mein Platz an der Waco Spring, ungefähr 4 1/2 Meilen von Neu-Braunfels, enthaltend 484 Acker, 25 Acker in Kultur, gutes Wohnhaus und Nebengebäude; mit oder ohne Vieh. Albert Wagenführ, Neu-Braunfels. 1 f

Notiz - Särge!

Alle Sorten Särge und Caskets, zu haben bei Fred Seifert in Bracken. Wenn Ihr etwas braucht, so telephoniert, gebt Größe an, und ich werde es nach Eurem Hause besorgen.

Pianos

gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert. Adolph Bading, Telephon 381. Neu-Braunfels.

Zu verkaufen.

Einen 22 Monat alten Vollblut-„Verfahre Boar“, registriert, und auch junge Vollblut-Schweine. Robt. Wahl, Bracken, Texas. 51 4

Pferd u. Buagy

zu verkaufen. Näheres bei Frau J. J. Maier, 209 Coll-Strasse.

Zu verkaufen oder verhandeln

gegen kleine Farm, 123 1/2 Acker, 115 Acker in Kultur, gute Improvements, ungefähr 1 Meile von Hugo Eberhards Store, nahe bei Schule u. Gins. Man wende sich an A. C. Sommitz, Seguin, Texas. 1 f

Herm. C. Moeller,

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.

Frau Elisabeth Necker,

geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 308 Guadalupe Str., Comalstadt, Neu-Braunfels. 1 f

Günther Addition

Schöne Baupläne, vier Blöcke vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Rothe, Neu-Braunfels, Texas. 1 f

Eisenbahn - Fahrplan.

Table with 2 columns: Direction (Nach Süden, Nach Norden) and Train Number/Time. Includes details for Abfahrt der Personenzüge der R. & T. - Bahn von Neu Braunfels.

Anheuser-Busch - St. Louis, U. S. A.

Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Budweiser bedeutet Mäßigkeit Berman & Zadek

Distributors San Antonio, Texas Die Expressgebühren für das billigste Bier sind gerade so hoch wie für das beste!

Dr. A. Garwood, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Telephon 18-3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. A. H. NOSTER Arzt und Wundarzt 541 Seguin-St. Phone 33

Dr. Rennie Wright, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Telephone 372. Office und Wohnung über Pfeuffer-Holm Co's Store.

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Seiders Apotheke telephoniert werden.

Dr. M. C. Hagler, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Schützen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephone: Office 346.

Dr. L. G. Wille, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office: Boelckers Gebäude oben. Telephone 35-2 Kings. Wohnung: Mühlens - Strasse No. 315. Telephone 35-3 R.

Dr. W. M. Barron, Arzt und Wundarzt. Office und Wohnung im Krause-Gebäude, West-Ecke der Plaza.

Dr. C. W. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielfstein, Zahnarzt. Office in Boelckers Gebäude. Telephone: Office, 28-2R. Wohnung: 28-3R.

Dr. C. A. Wille, Zahnarzt. Office in Krauses Gebäude. Wohnung 315 Mühlensstraße. Telephone: Office, 417. Wohnung: 35 R 3.

DR. M. C. VAN DE VENTER. Praxis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Brillen angepaßt. Tel. 418. Office Krause-Gebäude.

Ad. Seidemann, deutscher Advokat. Office über Wm. Tays' Sattler-geschäft. Neu-Braunfels, Texas. Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

Henne & Fuchs Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, Texas.

Martin Faust Advokat. Office in Seck's Gebäude

Der Neu-Braunfels' Gegenfeitige Unterstüßungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 25 bis 24 Jahre \$1.85 25 bis 29 Jahre 1.45 30 bis 34 Jahre 1.55 35 bis 39 Jahre 1.00 40 und aufwärts 1.05 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums: Joseph Faust, Präsident. E. S. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. H. Dreberl, Schatzmeister. Otto Seiler, Wm. Pipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Advertisement for Calumet Baking Powder. Includes an illustration of a baby and a tin of Calumet. Text: "Oh Look! I can eat 'em all - they won't hurt me! That's because they're made with Calumet - and that's why they're pure, tempting, tasty, wholesome - that's why they won't hurt any kid." Received Highest Awards New York, St. Louis, Chicago. NOT MADE BY THE TRUST CALUMET BAKING POWDER CHICAGO

Advertisement for Budweiser beer. Includes an illustration of a beer bottle and a glass. Text: "Budweiser ist flüssiges Brot - ist Speise nicht weniger als Trank! Es vereinigt in sich die gereiften Säfte der satten nördlichen Gerste und des würzigen Saazer Hopfens - so geht es in vielen Millionen Flaschen über das ganze Erdenrund. Die Weltbummler singen sein Lob: „Überall ist es zu finden, und stets gleich rein, gleich mild, gleich reizvoll duftend, in Hongkong gerade so wie in seiner Heimatstadt; immer ist es daselbe, in einer Klasse für sich allein - mit einem Wort: es ist Budweiser!“ Anheuser-Busch - St. Louis, U. S. A. Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker. bedeutet Mäßigkeit Berman & Zadek Distributors San Antonio, Texas Die Expressgebühren für das billigste Bier sind gerade so hoch wie für das beste! No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
 Braunfels Zeitung Publishing Co.
 12. Oktober 1916.

Hr. Gieseler, Geschäftsführer.
 H. F. Oheim, Redakteur.
 E. F. Hebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“
 erscheint jeden Donnerstag und kostet
 \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.
 Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens
 ist als reisender Agent der „Neu-
 Braunfels Zeitung“ angestellt.
 Freundliches Entgegenkommen unse-
 rem Reisenden gegenüber wird die
 Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.
 Für County- und District-Clerk:
 Emil Feinen (Wiederwahl.)
 Für Sheriff:
 W. P. Adams. (Wiederwahl.)
 Für Assessor:
 Alfred H. Nothe. (Wiederwahl.)
 Für Commissioner, Precinct No. 1:
 Hugo Neufe.
 Für County-Commissioner, Precinct
 No. 2:
 John Nideich Sr.
 Für County-Commissioner, Precinct
 No. 4:
 August Schulze.
 Für County-Richter:
 Adolf Stein. (Wiederwahl.)
 Für County-Schatzmeister:
 Albert Nowotny. (Wiederwahl.)
 Für Commissioner, Precinct No. 3:
 Carl Erben. (Wiederwahl.)

Caldwell County.
 Für Sheriff:
 Walter M. Ellison.
 Für Friedensrichter, Precinct No. 1:
 W. R. (Robert) Carl.
 F. G. Comillion.
 Für County-Anwalt:
 Fred L. Hundell.
 Für Public Weigher, 1. Platz, Pre-
 cinct No. 1:
 John Clark. (Wiederwahl.)
 Für Public Weigher, 2. Platz, Pre-
 cinct No. 1:
 Fred W. Storey. (Wiederwahl.)
 Für Steuereintnehmer:
 J. Rex Magee. (Wiederwahl.)

Guadalupe County.
 Für Steuereintnehmer:
 A. D. Mc Gehee. (Wiederwahl.)
 Für County-Anwalt:
 L. F. Zagger.
 Für Sheriff:
 G. W. Allen.

Guadalupe County.
 Für Sheriff:
 W. Neubauer. (Wiederwahl.)
 Aug. Thormeyer.
 J. A. Maddox.

Großes Lob für Neu-Braunfels.

Der Freundlichkeit des Herrn F.
 C. Hoffmann verdanken wir die Num-
 mer vom 12. September des in Man-
 ville, Wisconsin herausgegebenen
 „Dodge County Banner“, worin
 wir den folgenden Soldatenbrief aus
 Neu-Braunfels finden:

„Neu Braunfels, Texas,
 September, 27. 1916.

An den Redakteur des
 Dodge County Banner.

Werte Herr:

Bei strömendem Regen brach die
 Brigade, bestehend aus den Infante-
 rieregimentern 1., 2. und 3. am Mon-
 tag Morgen von Camp Wilson auf, um
 32 Meilen nach Landas Park, nahe
 Neu Braunfels zu marschieren. Nach
 einem Marsche von 15 Meilen schlug
 wir auf einem Gute in der Nähe
 von Selma unser Nachtlager auf.
 Wenige Minuten nachdem die Zelte
 aufgeschlagen waren, fing es von
 neuem an zu giechen und die gute
 Laune der Jungen nach dem langen
 und heißen Marsche wurde noch
 schlechter. Dienstag Morgen um 6 Uhr
 ging es weiter und wir legten dann
 die letzten 17 Meilen zurück. Wir mar-
 schierten durch Neu Braunfels und
 Landas Park und kamen um 1 Uhr
 in unserm Lager an. Das schlechte

Wetter am Tage zuvor und der Man-
 gel an Wasser in Selma waren die
 Ursachen, daß viele Leute aus dem
 Gliede traten, als sie am Wege einen
 Brunnen haben. Beinahe 200 Mann
 wurden von den Offizieren aufgelesen
 und ins Lager gebracht, wo sie ihren
 Kompanieoffizieren zur Bestrafung
 wegen Mangel an Disziplin über-
 geben wurden. Ein Soldat aus Be-
 leit beging nach dem Marsch Selbst-
 mord. Diejenigen, die von der Site
 überkommen waren, wurden ins Ho-
 spital gebracht. Die Offiziere sind
 alle „Gentlemen“, aber ich bedaure
 die Leute, die am Wege niederfielen,
 denn man hat mehr Mitleid mit
 Maultieren und Pferden als mit die-
 sen. Als Beispiel für die Anstreng-
 ung des Marsches diene die Tatsache,
 daß die Tourwagen, die von vier
 Maultieren gezogen wurden, 4
 Stunden später im Lager ankamen,
 als wir, obwohl sie zur selben Zeit
 wie die Infanterie aufbrachen. Unsere
 Wisconsiner Zeitungen haben viel
 davon geschrieben, daß wir in einem
 Privat Park kampierten. Wie ich aber
 schon sagte, marschierten wir durch
 den Park hindurch. Unser Lager ist
 in einem Vieh-Corral, der vor unse-
 rem Eintreffen mit Kollern besprengt
 wurde, um die Insekten zu töten.
 In der ersten Nacht, die wir hier zu-
 brachten, bekamen wir einen andern
 terranischen Regen, und wie gewöhn-
 lich wurde jeder bis auf die Haut
 durchnäßt. Landas Park, etwas süd-
 lich unseres Lagers, gilt als einer
 der schönsten Privatparks des Süd-
 westens. Nur 15c kann man dort
 schwimmen gehen, vorausgesetzt daß
 man einen Badeanzug besitzt, oder
 noch über 25 Cents verfügt, wofür
 man sich einen leihen kann. Bier und
 alkoholfreie Getränke gibt es auch
 im Park. Konzerte der verschiedenen
 Regimentskapellen erfreuen die Be-
 sucher. Heute nachmittag werden wir
 Baseball spielen, das 1. gegen das
 2. Regiment. Die Sieger sollen Sonn-
 tag sich mit den Neu Braunfels
 „Tigers“ messen.

Neu Braunfels ist eine wunder-
 schöne und typisch deutsche Stadt von
 6000 Einwohnern, und seit wir Wis-
 consin verließen, haben wir keine so
 netten Leute getroffen, wie hier.
 Wenn man hier abends ausgeht, wird
 man überall freundlich begrüßt, sei
 es in den Läden oder auf der Straße.
 Die Häuser sind sehr hübsch und die
 Gärten gepflegt und rein, was einen
 an die Heimat erinnert. Einige Leute
 erklärten sie geben nichts darum, ob
 sie nach Wisconsin zurück kämen,
 wenn sie nur in Neu Braunfels le-
 ben könnten. Wenn man auf der
 Straße geht, hört man nur Deutsch.
 Es scheint, als ob alle die schönen
 Texanerinnen in Neu Braunfels
 wohnen, und sie sind ebenso gutherzig
 wie schön. Wir empfingen viele Ein-
 ladungen am Sonntag in die Kirche
 zu kommen und zweifellos werden
 die Kirchen Sonntags voll sein. Wir
 werden schmeren Herzens am Montag
 Morgen diese freundlichen Leute ver-
 lassen, um nach Camp Wilson zu-
 rückzufahren. Wenn wir sie wohl auch
 niemals wiedersehen werden, so wer-
 den wir doch die freundlichen Bewoh-
 ner von Neu Braunfels in Zahlen
 nicht vergessen.

Ihr ergebener,
 A. E. Zilisch,
 Co. „A“ 2nd Regt.
 Wis. Inf. 11. S. Arm.
 Some Station, San Antonio, Texas.“

* Die Bienenzüchter des Guada-
 lupethales werden nächsten Samstag,
 den 14. Oktober, in Seguin am Ba-
 delstrand an der Guadalupe mit ihren
 Familien ein großes Herb-Picnic ab-
 halten. Vorträge über Bienenzucht
 und praktische Demonstrationen von
 damit verbundenen Handhabungen
 bilden einen Teil des Programms.
 Legislatur-Repräsentant L. S.
 Scholl, der Sekretär der „Guada-
 lupe Valley Beekeepers Association“,
 wird einige der neuesten Methoden
 anwenden und erklären.
 * Bei Castroville wurde die 14-
 jährige Regina Nathouse von einer
 Klapperchlange gebissen.
 * Der neunjährige Heinrich Pa-
 ve, Sohn des Farmers Fred Pave
 bei Sallettsville, pflanzte und bear-
 beitete dieses Jahr allein einen A-
 cer Baumwolle. Er erntet: von diesem
 Ader 657 Pfund reine Baumwolle
 und 1471 Pfund Baumwollsamens,
 und erhielt dafür \$131.80.

Die Höhe der Gesundheit

muß ihre Grundlage
 in einem kräftigen,
 thätigen Magen ha-
 ben

Brandt Hilfe? — Versuchen Sie Hostetter's Magen-Bitters

Zu verkaufen,
 ein gutes Suggo- und Reitpferd bei
 W. Parsh, im Knochen Hause.

Dankagung.

Allen, die uns beim Tode und bei
 der Beerdigung unseres geliebten
 Gatten, Vaters, Schwiegervaters,
 Großvaters, Bruders und Schwagers,
 Herrn Heinrich Kofstedt, ihre
 Teilnahme erwiesen, besonders auch
 für die freundlichen Hilfeeinungen,
 und Herrn Pastor Mornhinweg für
 seine tröstlichen Worte im Hause u.
 am Grabe, sowie auch Allen, die das
 Grab so reich mit Blumen schmückten,
 sprechen wir hiermit unsern tiefge-
 fühlten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen,

das August Lohje Propertium an Se-
 guin- und Castell-Straße. Angebo-
 te sind erwünscht. W. W. Nuhn
 oder Peter Nuhn.

Bekanntmachung.

Ich werde jeden Donnerstag Jud-
 errohren, Milo-Raise, Peteritas
 und dergleichen auf meinem Plage
 dreschen. Westen Rosenberg, Brad-
 en, Texas. tf

Gesucht

eine Haushälterin für ein älteres
 Ehepaar. Telephon 814 33. tf

Zu verkaufen.

Mein Platz, enthaltend 65 Acker-
 1/2 Meile südwestlich von Neu-
 Braunfels. Preis, 1000, Neu-
 Braunfels, Route 2. tf

Zu verkaufen.

Eine gute Brunnen-Bohrmaschine,
 mit allem Zubehör, ist billig zu ver-
 kaufen. Nachfragen bei Alex Nidel,
 oder Chr. Traugott, Route 11, San
 Antonio, Texas. tf

Zu pachten gesucht

ein Stück Land, ungefähr 45 bis 50
 Acker, für die Hälfte, in Comal oder
 Guadalupe County. Willie Engel-
 hardt, Neu-Braunfels Route 3, Box
 102. tf

Zu verkaufen.

Schönes, gutaussehendes Johnson-
 grass-Heu und Prairie-Heu, sowie auch
 Stroh. In kleinen Quantitäten so-
 wohl wie in Carladungen. Jof. Lan-
 da, Neu-Braunfels, Tex 53 41

Next Week is Edison Week

Do you know that over 600,000 people are now
 employed in industries founded by Thomas A. Edison?



Next week is being observed by many of these in-
 dustries in recognition of Mr. Edison's scientific
 achievements.

We observe the week by giving an Edison recital
 every day at our store and also by making it poss-
 ible for a certain number of people in this com-
 munity to compete in the

\$1,000 PRIZE CONTEST

for the best descriptions of the enjoyment and
 musical education derived in the home from Mr.
 Edison's favorite and probably greatest invention

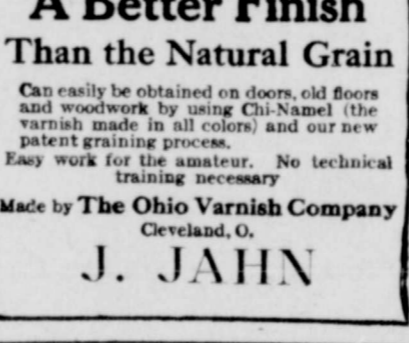
The NEW EDISON

We have set aside a limited number of
 these wonderful new instruments. They
 have been specially tested and will be
 placed in homes in this city on an absolute-
 ly free three days trial during Edison Week.
 Those who secure the benefit of these
 Edison Week free trials will be eligible to
 the big \$1,000 contest for the best opinions
 of the value of the New Edison in the home.
 These opinions must not be over 200
 words in length. Their literary quality does
 not count. Professional writers and all
 members of the phonograph trade are

See Us Before Monday Noon

about the prize contest and our free trial offer. Edison owners are eligible. Come to us
 for an entry blank.

Louis Henne Co.



A Better Finish Than the Natural Grain

Can easily be obtained on doors, old floors
 and woodwork by using Chi-Namel (the
 varnish made in all colors) and our new
 patent graining process.
 Easy work for the amateur. No technical
 training necessary.
 Made by The Ohio Varnish Company
 Cleveland, O.
J. JAHN

Zu verkaufen!

Eine gut eingerichtete Farm 2 1/2
 Meilen nördlich von Reedville,
 Caldwell Co., enthält 90 Acker.
 Gute Wohnung, Scheune und Re-
 bengebäude.
 Frau Dore Anton.

Zu verkaufen,

eine Farm, 4 Meilen von Neu-
 Braunfels an der Marion Road,
 enthaltend 105 Acker, 93 Acker ur-
 bar. Zu erfragen in der Zeitungs-
 Office.

Das beste Mittel zum Desinficieren

ist
SANAX

Zu verkaufen bei
B. E. Doeleker & Son

Der große 5, 10, 15 u. 25c Variety Store

in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Ho-
 tel ist jetzt eröffnet. Telephon 455. In Verbindung damit
 haben wir auch einen

Grocery Store

mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Be-
 dienung zugesichert. Telephon 455.

Peter Nowotny jr.



WITHOUT A PEER
 Still Beats All Others
 San Antonio Brewing Association

Lokales.

Die schöne seidene amerikanische Fahne, die gelegentlich des San Antonio Bazar zum Besten der kriegsnotleidenden Deutschlands und anderer verbündeten Länder durch einen "Voting Contest" einem Vereine gesprochen werden soll, ist nach beträchtlicher Verzögerung angekommen und war im Dienstag bei Louis K. Co. ausgestellt. Es ist eine prachtvolle Fahne und der Verein, in dem sie bekommt, kann stolz darauf sein.

City Health Officer Dr. A. Wood überreicht uns die folgende Mitteilung:

Es sind nur noch drei Vorkenfälle der Stadt und drei in der Comal County. Nach einigen Tagen in welchen Behandlung der wiederhergestellten Patienten die üblichen Vorsichtsregeln in Anwendung kommen, am die Quarantaine der vorher isolierten Seime aufgehoben werden.

Geschieden:

Bürgermeister und City Health Officer.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 17.30, New Orleans 16.19, Galveston 16.45, Houston 16.40, San Antonio 15.88.

Das nachfolgende ist der in der Wisconsin erscheinenden Zeitung "Der Deutsch-Amerikaner" am 21. September entnommen:

Radiographen von der Wisconsin National-Garde von der Mexikoreise lassen erkennen, daß es den Soldaten dort im allgemeinen recht gut geht. Zur Zeit sind dieselben auf einem Übungsmarsch vom Camp Wilson nach Austin begriffen und herrscht der allgemeine Glaube, daß nach diesem Marsch die Heimreise nach Wisconsin erfolgen mag.

Die Wisconsin Garde erregte überall das größte Aufsehen, einmal wegen ihrer Feldleistungen, dann aber auch wegen ihres vorzüglichen Benehmens. Klagen über Ausschreitungen der Soldaten kommen nicht vor. Der Geist unter den Kameraden ist der beste und überall, wohin sie kommen, finden sie deshalb auch die herzlichste Aufnahme. Der Gesundheitszustand der Truppen aus Wisconsin ist ebenfalls der denkbar beste. In Neu-Braunfels mit etwa 95 Prozent deutschen Einwohnern fand zu Ehren der Soldaten ein besonderes Fest statt. Dieser Warich nach Austin ist die größte militärische Übung, die Truppen seit dem Bürgerkriegs unternommen haben und auf ihm findet die Verpflegung und Unterhalt der Truppen eine praktische Übung. Das Wasser durch die Wälder wird den Truppen durch Motorpumpen zugeführt.

Oberrt Summel hat uns Exemplare der Neu-Braunfels Zeitung gegeben lassen. Die letzte Nummer enthält ein Schreiben des dortigen Bürgermeisters an den Kommandeur der Wisconsiner Truppen, General Richardson, in welchem er die Haltung der Wisconsiner lobend hervorhebt.

Als Herr Heinrich Overmann wohnhaft bei Spring Branch am Dienstag, den 9. Oktober auf einem Baum Baum Rüsse klopfte, fiel er unglücklichweise aus einer Höhe von 20 Fuß von dem Baume herunter und erlitt innerlich, sowie äußerlich schmerzhaft Verletzungen. Herr Overmann befindet sich zur Zeit im hiesigen Hospital unter ärztlicher Behandlung.

Der neue Katalog der "Comal Springs Kurfern" liegt von uns und ist, wie seine Vorgänger, ein wertvolles Handbuch für jeden Grundbesitzer, welcher Obst- und Schattenbäume, Beersträucher und Blumen pflanzen will, die in diesem Klima der Würde wert sind. Der Katalog ist reich illustriert und die Beschreibungen sind zuverlässig. Unter der fähigen Leitung der Herrn Otto Vocke und der tätigen Mitwirkung seine Söhne Hermann und Otto beginnt die "Comal Springs Kurfern" ihr einunddreißigstes Jahr mit einem größeren besseren Vorrat an Baumaterialien als je zuvor an Hand waren, in den verschlossenen dreißig Jahren ist diese Baumschule von fünf Acker auf über hundert Acker vergrößert worden und hat in diese Zeit Obst- und Gemü-

orten hier eingeführt, die sich für diese Gegend und für ganz Texas als sehr vorteilhaft erwiesen haben.

Freitag, den 20. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet die regelmäßige Versammlung des "Women's Civic Improvement Club" im Obernhaufe statt.

Herr Theodor Schmiedefind hat zwei prachtvolle "Dot Racks" aus polierten Kubbhörnern mit Holzgestell und Siegel angefertigt und für das Rote Kreuz gestiftet. Jeder Cent, den Herr Schmiedefind dafür bekommt, ist für das Rote Kreuz bestimmt. Die Dot Racks sind in den Schaufenstern bei Eiband & Fischer und bei Pfeuffer-Holm Co. ausgestellt.

Die "Moving Picture Shows" die als Vorsichtsmaßregel gegen die Verbreitung der Pocken geschlossen waren, sind jetzt wieder offen und im vollen Gange.

Die Neu-Braunfels Feuerwehr ist als "Kandidatin" aufgestellt worden für die prächtige seidene amerikanische Fahne, um welche hiesige Damen zum Besten des San Antonio Kriegsbezars einen "Voting Contest" veranstalten. Jeder Neu-Braunfeler sollte nach Kräften dazu beitragen, daß ein hiesiger Verein die Fahne erhält und daher fleißig für unsere Feuerwehr stimmen. Jede Stimme kostet nur 10 Cents, und der Ertrag kommt ohne Abzug den kriegsnotleidenden Deutschlands und seiner verbündeten Länder zugut.

Der City Health Officer sagt, daß die Schulen ohne Gefahr geöffnet werden können; da jedoch so viele Kinder frisch geimpft sind und Impfpusteln an den Armen haben, beschloß der Schulrat, noch ein wenig zu warten und nächsten Dienstag Abend sich wieder über die Wiederaufnahme des Schulunterrichts zu beraten.

Herr Friedrich Lockstedt am Geromimo, der von einem großen Kreise von Verwandten und Freunden allgemein geliebt und geschätzt wurde, starb leider am Dienstag, den 3. Oktober ein tragisches Ende. Schon 14 Tage litt er an hochgradiger Nervosität. Und da hat er offenbar im Zustande momentaner Umnachtung durch einen Schuß seinem Leben ein Ende bereitet. Der Dahingekommene wurde am 18. Mai 1859 in Comal County geboren. Nachdem er sich eine gebührende Schulbildung angeeignet hatte, erwählte er für seinen Lebenslauf die Landwirtschaft, wobei er auch recht schöne Erfolge erzielte. Im Jahre 1886 gründete er mit seiner nun so tief gebeugten Gattin, Almine, geb. König den eigenen Herd. Vier Kinder waren der Ehe entsprossen, die nur durch das lange Leben des Gatten und durch das Ableben eines Söhnleins im frühen Kindesalter getrübt worden war. Der Verbliebene hat: ein Alter von 57 Jahren, 4 Monaten und 17 Tagen erreicht. Seine tierliche Leibesgröße wurde am Mittwoch, den 4. d. M. unter zahlreicher Beteiligung auf dem Live Oak Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Tief trauern über sein Hinscheiden die Gattin, ein Sohn, Herr Hermann Lockstedt, 2 Töchter, Frau Robert Buch und Fräulein Clara Lockstedt, ein Schwager, eine Schwiegertochter, ein Bruder, 4 Schwestern, mehrere Schwäger und Schwägerinnen und zahlreiche andere Verwandte und Freunde.

Herr Willie Junfer, der an den gefährlichen Pocken erkrankt war, ist leider am Sonntag, den 8. Oktober seinem Leben erlegen. Der seinen Lieben auf eine so schmerzliche Weise Entziffene wurde geboren am 4. Januar 1886 in Gonzales County und verlebte in einem recht innigen Eltern- und Geschwisterkreise die feigen Kinderjahre. Am 9. Januar 1907 verheiratete er sich mit seiner nun tief trauernden Gattin Alma, geb. Paulus. Die Ehe wurde mit einem Sohne gesegnet. Seit seiner Verheiratung wohnte der Verbliebene mit seiner Gattin in unserer Stadt und betrieb ein Barbiergegeschäft. Da wurde er mitten aus dem Ströme emsiger Tätigkeit durch die Krankheit herausgerissen und sollte im blühenden Alter von 30 Jahren, 9 Monaten u. 4 Tagen sein allzufrühes Ende finden. Die morische Leibesgröße wurde noch am Sonntag zur letzten Ruhe bestattet, und am Montag Nachmittags

hielt Herr Pastor Mornhinweg umgeben von lieben Verwandten und Freunden an seinem Grabe eine kurze Gedächtnisfeier ab. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, ein Söhnlein von 8 Jahren, die Mutter, Frau Hermann Junfer, die Schwiegereltern, 3 Brüder, August, Alwin und Herbert Junfer, 4 Schwestern, Frau Otto Pulgerin, Frau Harry Reeh, Fräulein Hulda Junfer und Fräulein Erna Junfer, die Großmutter von mütterlicher Seite und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Herr Rudolph Brecher, und seine Ehegattin, Marie, geb. Adams, bei Mission Valley wohnhaft, denen am 28. August ein teures Töchterlein geboren wurde, mußten leider die kleine Alie bereits an der Schwelle ihres Daseins durch den Tod wieder hergeben. Das Mägdlein hatte den Keuchhusten bekommen und dieser Krankheit vermachte die schwachen Kräfte des Kindes trotz treuester Pflege und der Kunst des Arztes nicht zu widerstehen. Es brachte seine kurze Pilgersfahrt auf nur einen Monat und 10 Tage. Die kleine Leiche wurde am Samstag, den 7. Oktober unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Schmerzlich trauern um sein frühes Ableben die Eltern, 2 Brüder, 3 Schwestern und zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Pastor Mornhinweg amtierte in Sause und an Grabe.

Die hiesige deutsch-protestantische Gemeinde begeht am Sonntag, den 22. Oktober das diesjährige Erntedankfest. Am Abend des genannten Sonntags wird vom Jugendverein ein musikalischer Abendgottesdienst abgehalten werden. Jedermann ist hiermit herzlich eingeladen. Der Konfirmandenunterricht wird am kommenden Samstag, den 14. Okt. begonnen werden. Auch wird vom kommenden Sonntag, den 15. Okt. wieder Sonntagsschule gehalten werden. Die Versammlung des Jugendvereins findet am 29. Okt. statt. Es soll dann auch die Wahl der neuen Beamten erfolgen. Die Sonntagsschule beginnt von jetzt an um 1/2 10, der Morgengottesdienst um 1/2 11 Uhr und der Abendgottesdienst um 1/2 8. Adv.

Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag erhalten wir frische Fische, Meeres- und Schrimps.

Zipp's Store, Telephone 101.

Für eine zehn-Dollar-Bill bekommt man einen guten Auszug bei Pfeuffer-Holm Co.

Gutes Hen bei der Carload, per Tonne oder per Ballen bekommen Sie bei Zipp's Store.

Farm-Wagen und Buggies werden immer theurer — bloß bei Sands & Co. kann man noch zum alten Preis und unter jeglichem Preis diesen Monat kaufen. Jeder sollte diese Gelegenheit wahrnehmen. Eine Carload Avery Sulky Flügelsoeben erhalten.

53 41 Sands & Co.

Ob in der Gesellschaft von Präsident Wilson, Herrn Hughes oder irgend einer anderen großen Persönlichkeit, niemand braucht sich zu schämen, wenn er einen von Pfeuffer-Holm Co. ihren zehn-Dollar-Anzüge trägt.

Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Wohnküche; sowie auch Saat-häfer, Hafer zum Früttern und Kan-sas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jof. Landa.

Wir haben ein vollständiges Lager in Groceries. Telephonieren Sie Ihre Bestellung an Zipp's Store, Phone No. 101.

Die neuesten Moden für junge Männer findet man in den "Stytle Plus" Anzügen zu \$17.00 bei Pfeuffer-Holm Co.

Verlangt, sofort, guter Mechaniker und Helfer, bei Gerlich Auto Co.

Gute Second hand Surreys und Buggies billig bei Sands & Co.

Dr. F. Suchs, deutscher Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden, wird Sonntag, den 22. Oktober im Stranfenhaufe sein.

Wir haben die "Stytle Plus" Anzüge für junge und ältere Männer. Diese Anzüge kosten \$17.00, einen und denselben Preis über die ganzen Vereinigten Staaten. Pfeuffer-Holm Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Der große 5, 10, 15, und 25 Cents Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Ablieferung. Telefon 455. Gute frische Waren, unvorzuerbende prompte Bedienung. Das Publikum ist freundlichst eingeladen. Peter Nowotny jr.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein für Erich Kopplin und Erna Ewald ausgestellt.

Die Frage der Auswahl eines Wintermantels ist eine schwierige, und aus diesem Grunde wünschen wir Ihnen einige Richte über Wintermoden zu geben. Obige Abbildung zeigt einige Modelle, nur um Ihnen eine Idee zu geben von unserer kolossalen Auswahl. Jeder Mantel ist von berühmten Stylisten entworfen und reflektiert das Beste in der jetzigen Mode. Es ist schwer, wirklichen Wert aus einem Bilde zu erkennen; wir laden Sie daher herzlich ein, uns zu besuchen, selbst wenn Sie auch nur unseren Vorrat zu beäuglichen und nicht zu kaufen wünschen.

MENDLOVITZ & SCHMIDT
"Der Store weiter oben." Senne Gebäude.

Wir schätzen Ihre Kundenschaft!
Victor E. Koltz
Victrolas, Pianos, Violinen, Cornets u. s. w.
Zubehör für alle Instrumente.
Großer Vorrat Victor Records.
Offen ungefähr 16. Oktober.

VICTOR VICTROLAS.

The Music Store
PIANOS.
MUSICAL INSTRUMENTS.
NEW BRAUNFELS, TEX.
Neben Bush Bee Confectionery.

Alle Schulbücher,
die in den hiesigen und in allen Landschulen gebraucht werden, und
Alles für die Schule
bei
H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels, Texas.
Man verlange einen Regal Prämien-Katalog.

Oakland Light Sixes
Modell 32 Touring und Roadsters, \$795.00 f. o. b. Fabrik.
Modell 50 Touring und Roadsters, \$1585.00 f. o. b. Fabrik.
Alle Modelle mit Delco Ausstattung.
Verlangen Sie eine Demonstration und überzeugen Sie sich. Wir sind jetzt vorbereitet, wirklichen Dienst an Autos jeden Fabrikats zu geben. Delco eine Spezialität. Batavia und Republic Reife.
Zufriedene Kunden unser Motto.

Zoeller-Sands Auto Co.
Verteiler von Dalands. Phone 19.

Seht euch die Steel Body Buggies an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Wir halten alle Sorten Futter. Zipp's Store, Phone No. 101.

Jirestone Rubber Tires werden aufgezogen bei J. Schwaudi.

Wer gutes Hen haben will, der komme zu uns, oder telephonieren Sie an Zipp's Store, Phone No. 101.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein für Erich Kopplin und Erna Ewald ausgestellt.

Mitchell Wagen
Der einzige gute Wagen der gemacht wird.

Soeben eine Carload erhalten mit niedrigen Rädern und breiten Reifen, und regelmäßigem Keifen: Truck mit Cottonframe. Ebenfalls Buggies und Surreys, zu den niedrigsten Preisen.

Sands & Co.

Die Kaiserwürde in Deutschland.

Ein weit verbreiteter Irrtum ist, daß mit Wilhelm des Ersten, die deutsche Kaiserwürde erneuert wurde, daß die Hohenzollern also gewissermaßen als Nachfolger der Hohenstaufen, der Grafen von Habsburg zu betrachten seien. Dies ist aber eine völlig irrige Auffassung, denn Deutschland als solches hat nie zuvor in seiner Geschichte Kaiser, sondern nur Könige gehabt.

Es gab im alten Deutschen Reich keinen deutschen Kaiser, sondern nur einen römischen Kaiser, indem der deutsche Kaiser, seit Otto des Ersten (seit dem Jahre 962) einen Rechtsanspruch darauf hatte, vom Papst zum Beherrscher der abendländischen Christenheit, der Fortsetzung des römischen Reiches gewählt zu werden. Erst nach der Wahl und nach der darauf erfolgten Krönung nannte sich der deutsche König Kaiser (Imperator Augustus). Seit Heinrich dem Dritten wurde für den noch nicht zum Kaiser gekrönten deutschen König, um sein Anrecht auf Rom anzudeuten, der Titel Romanorum rex üblich.

Seit Ferdinand des Ersten führten deutsche Könige auch ohne vorangegangene päpstliche Krönung den Titel „erwählter römischer Kaiser“, wozu noch die Titel der Hausmacht traten.

Unter den Karolingern herrschte noch das Erbrecht, was später in das

STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, CIRCULATION ETC.

of Neu-Braunfels Zeitung, published weekly at New Braunfels, Texas, required by Act of August 24, 1912:

Name of Editor and Managing Editor, G. F. Oheim; Business Manager, B. F. Nebergall, Publisher Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co. — all of New Braunfels, Texas.

Owners: J. Giesecke, B. F. Nebergall, G. F. Oheim, all of New Braunfels, Texas.

Known bondholders, mortgagees etc.: None.

Signed: G. F. Oheim,

Editor.

Sworn to and subscribed before me this 29th day of September 1916.

F. Hampé,

(Seal) Notary Public, Comal County, Tex.

(My commission expires June 1, 1917.)

NOTICE OF SALE OF REAL ESTATE UNDER ORDER OF SALE.

No. 1749.
R. E. Kloepper

vs
Walter Pape et al.

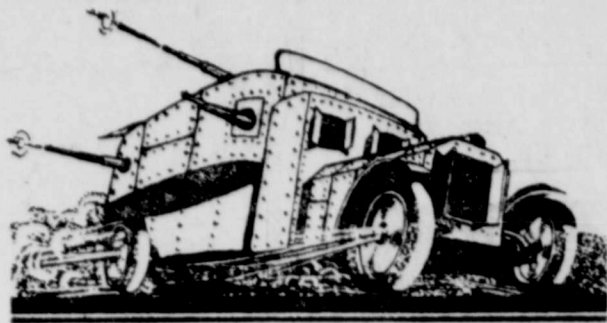
In the District Court of Comal County, Texas. Judgment rendered at September 1916 Term.

Whereas, by virtue of an order of sale issued out of the District Court of Comal County, Texas, on a judgment rendered in said court on the 6th day of September, A. D. 1916, in favor of the said R. E. Kloepper, and against the said Walter Pape, and his co-defendants, to wit: Emma Pape, R. J. Willmann, R. L. Glaesser, O. E. Posey, W. R. Posey, Rudolph Brecher, Emil Adams, Willie Warnecke, and Julius Mehltz, P. H. Wolff and W. E. Remy, numbered No. 1749 on the docket of said court, I, W. H. Adams, as Sheriff of Comal County, Texas, did on the 23rd day of September, A. D. 1916, at 10 o'clock A. M. levy upon the following described tracts and parcels of land, and belonging to the said Walter Pape, and which said order of sale directs me to sell, to wit:— All that certain tract, piece or parcel of land situated within the corporate limits of the City of New Braunfels, Comal County, Texas, and known and designated on the map of Braunfels, a part of said City of New Braunfels, recorded in Vol. I, page 470, Comal County Deed Records as Lots Nos. 5 and 6 in Block No. 20;

and on the 7th day of November, A. D. 1916, being the first Tuesday of said month, between the hours of 10 o'clock a. m. and 4 o'clock p. m. on said day, at the courthouse door of said county, I will offer for sale and sell at public auction for cash, all the right, title and interest of the said defendants, above named, in and to said property, and apply the proceeds thereof as directed by said order of sale.

Dated at New Braunfels, Texas, this the 25th day of September, 1916.

W. H. Adams,
Sheriff of Comal
County, Texas.



Ob ein gezeigter Motor Truck, ein Kriegs-Aeroplan, ein Renn-Auto, Motor-Boot oder Bergnütungs-Fahrzeug, die mit Motorbedürfnissen vertrauten Leute gebrauchen

Texaco Gasolin

— und —

Texaco Motor Oil

Sie können sich in Notfällen auf Texaco verlassen und volle Kraftleistung erhalten — zu jeder Zeit!



THE TEXAS COMPANY
GENERAL OFFICES: HOUSTON, TEXAS
Agents Everywhere

Wahlrecht der deutschen Fürsten überging. Im Jahre 1273 ging das Wahlrecht von allen Fürsten auf die Kurfürsten über und die Wahl fand in Rheinfelden statt, wo der erwählte König vom Königtum ausproklamiert wurde.

Die Habsburger führten bis zum Jahre 1804 den Titel „erwählter römischer Kaiser und Erzherzog von Oesterreich“. So führte die Kaiserin Maria Theresia den Titel Kaiserin nur als Gemahlin ihres Gatten, der im Jahre 1745 als Franz der Erste zum römischen Kaiser erwählt wurde, als Beherrscherin von Oesterreich und Ungarn aber den Titel Erzherzogin von Oesterreich und Königin von Ungarn.

Erst im Jahre 1804 nahmen die Habsburger den Titel Kaiser von Oesterreich an und von 1804 bis 1806 führte Kaiser Franz der Zweite beide Titel als erwählter römischer Kaiser und erblicher Kaiser von Oesterreich. Als im Jahre 1806 das deutsche Reich aufgelöst wurde, fiel auch der Titel eines deutschen Königs und römischen Kaisers nach nahezu 900-jährigen Bestehen fort.

Während der deutsche König nominiert, wenigstens bis zum Westfälischen Frieden, Souverän des Reiches war, hat der jetzige Kaiser nur die Rechte eines Bundespräsidenten. Vom Jahre 1866 bis 1870 lautete der Titel auch noch König von Preußen und Präsident des Norddeutschen Bundes, was bekanntlich 1871 in den Titel Deutscher Kaiser umgeändert wurde, wobei die Prärogative des Königs aber nicht ge-

ändert wurden, nur daß sie auch Anwendung auf die süddeutschen Staaten fanden.

Die Souveränität, die den deutschen Bundesfürsten im Westfälischen Frieden zuerkannt wurde, ist ihnen auch unter dem neuen deutschen Kaiserreich verblieben und die Landesoberheit des jeweiligen Kaisers auf das Königreich Preußen beschränkt.

Fine-Tar erleichtert Erhaltung.

Dr. Wells' Fine-Tar-Honey enthält alle lindernden Elemente des Nöhrenmalbes, heilt die entzündeten Schleimhäute, löst den Schleim, erleichtert das Atmen und wendet schlimme Erkältung ab. Für beklemmte Brust oder Heiserkeit nehme man eine Dosis Dr. Wells' Fine-Tar-Honey und verhindere es, daß ein lästiger, hadender Husten sich durch den Winter hinzieht. Bei Ihrem Apotheker, 25c.

Ästhetische Anschauungen früherer Zeiten.

Die heutige Frauenkleidung hat mit der altgriechischen und altrömischen das gemein, daß ihr die Taschentücher fehlen. Aber während unsere Frauen das Taschentuch in dem sandtätigen bei sich tragen, hatten die Frauen im alten Griechenland und Rom das Taschentuch überhaup nicht. Zwar trugen sie bei festlichen Angelegenheiten lange Tücher, benutzten sie aber nur zum Winken und Jubeln. Wozu hätte man auch ein Taschentuch gebraucht? Galt doch das Schmeuzen der Frauen als ein Verstoß gegen Anstand und gute Sitte,

und selbst Männer durften es bei festlichen Gelegenheiten, wie im Tempel, im Theater u. s. w. nicht thun; nur im Geschäft und bei Gastmählern, wo Frauen nicht zugegen waren, erlaubte das Schmeuzen der Nase erlaubt. Jungen Mädchen und Frauen konnte häufiges Schmeuzen, konnte die Neigung zum Schmeuzen direkt gefährlich werden.

Der bekannte Historiker Böttiger schreibt darüber: „Die Nase eines Mädchens, die das Taschentuch öfters bedirrt hätte, wäre allein schon imitande gewesen, alle Liebhaber zu verschrecken und Männer schieden sich deswegen von ihren Frauen, weil diese oft schmeuzen mußten.“

Der Liebhaber sprach von seiner „puella fica“, seinem „trockenen Mädchen“. Eine mehr trockene Konstitution, der schlaffe, sehnige Körper, galten damals schon als Zeichen der Gesundheit.

Nun sind ja heutzutage die ästhetischen Anschauungen andere wie im Altertum; das geräuschlose, laute Schmeuzen bei Tisch, in der Gesellschaft, im Theater gilt zwar als unfein, und die Notwendigkeit, das Taschentuch häufig benutzen zu müssen, wird überall als etwas Unangenehmes empfunden, ob aber heutzutage die „feuchte Nase“ einen Liebhaber verschrecken würde, ist doch sehr die Frage, und als Scheidungsgrund dürfte häufiges und zu lautes Schmeuzen kaum mehr in Frage kommen.

Vorant ist die reichliche Absonderung der Nasenschleimhäute in der Hauptfache zurückzuführen, und wodurch haben es die Frauen des Altertums verstanden, die Nase für bestimmte Zeiten trocken zu halten?

Reichliche Aufnahme von Flüssigkeit verstärkt die Absonderung aller Drüsen, auch der Schleim- und Schweißdrüsen. Daher besteht bei Leuten, die viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen pflegen, eine Neigung zu feuchter Nase, während man umgekehrt einen beginnenden Schnupfen zum Verschwinden bringen kann. Schon der alte Kirchenvater Clemens von Alexandrien ist der Ansicht, daß die Ursache des vielen Spuckens und Schmeuzens im Trinken liege, daher ermahnt er seine Gemeindeglieder, die Flüssigkeitsaufnahme zu beschränken.

Im Altertum nahmen die Frauen nicht so viel Flüssigkeit zu sich, wie es heute in Form von Kaffee, Thee, Bier u. s. w. geschieht. Den Durst stillte man mit reichlich vorhandenen Früchten; dazu kamen das warme Klima, die leichten Gewänder, der Gebrauch der Luftbäder und das regelmäßige tägliche Baden, denn mangelhafte und unterdrückte Sautätigkeit bewirkt eine Ueberlastung der Schleimhäute im allgemeinen und der Nasenschleimhaut im besonderen und macht die Nase feucht. Geringe Flüssigkeit

MAYR'S WONDERFUL REMEDY FOR STOMACH

Gallensteine, Krebs und Geschwüre in Magen und Darmen, Selbstvergiftung, Gelbsucht, Appendicitis und andere fatale Leiden entstehen aus Magenbeschwerden. Tausende verdanken ihre Gesundheit Mayr's Wundervollem Mittel. Zu haben bei G. Roeder & Son.



ALAMO

THE BEST BEER BREWED

Es gibt nur ein Alamo Bier,

gerade wie es nur eine historische, heldenhafte alte Alamo gibt. Es ist das angenehme Getränk, das wahrhafteste den Körper aufbauende Stärkungsmittel, daß man im Sommer trinken kann. Man verschaffe sich das beste Bier, das gebraut wird, indem man Alamo verlangt.

F. G. Blumberg, Lokal-Agent.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

figkeitsaufnahme und gute Hautpflege bewirken eine ausgiebige Thätigkeit der Haut, entlasten die Schleimhaut und machen das Taschentuch entbehrlich. (Brookl. Fr. Pr.)

Suchte achtzehn Jahre lang. „Von tiefstem Herzen.“ schreibt Herr Emil Kammberg, 1512 Helen St., Detroit, Mich., „danke ich Ihnen für Horni's Alpenkräuter. Achtzehn Jahre lang suchte ich nach einem Heilmittel, um von meinem Magenkatarrh zu befreien zu werden. Ich gab viel Geld aus, fand aber keine Hilfe, nach allen diesen Jahren fand ich endlich in Ihrem Alpenkräuter. Es hat mich vollständig geheilt.“

Wenn alles andere versagt, versucht Horni's Alpenkräuter. Aber warum so lange warten? Durch Warten kann man nur verlieren, aber nichts gewinnen. Horni's Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu erhalten, sondern wird durch Spezialagenten geliefert, oder direkt von den Herstellern, Dr. Peter Fahrnen & Sons Co., 19—25 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Verirrte Bräuen.

Von Karl Franke.
Wir haben Bräue und Bräue gebaut, Von Volk zu Volk und den Nachbarn vertraut.

„The Whiskey for the Sick Room“
The Inspector is back of Every Bottle.
SUNNY BROOK
The PURE FOOD Whiskey
J. Oppenheimer & Co.
General Distributors San Antonio, Texas
No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Bauholz

Schindeln
Dachblech

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig
Unsere Preise sind die niedrigsten
Behandlung die beste
Kalk, Sand und Cement

HENNE LUMBER CO.

Ad. F. Moeller.

Baunternehmer u. Contractor.

Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.
Office Telephone 56.

JOSEPH FAUST, Präsident.
H. G. HENNE, Vice-Präsident.
JNO. MARBACH, Vice-Präsident.

WALTER FAUST, Kassierer.
HANNO FAUST, Hilfskassierer.
B. W. NUHN, Hilfskassierer

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Eintassungen prompt befragt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
G. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, G. F. Grune, G. G. Henne, John Marbach.

Für das Note Kreuz usw.

Vorher berichtet \$973.55
 Erhalten von Herrn Wm. Nels
 Jr. für das Deutsche Note
 Kreuz 5.00

\$978.55
 Abgesandt 902.55

An Hand \$ 76.00
 Weitere Beiträge werden gern ent-
 gangenommen.

Preisfahichen in Selma.

Das Nachfolgende ist das Resultat des Preisfahichens in Selma, welches vom dortigen Schützenverein am 8. Oktober veranstaltet wurde:

- Aufgelegt.
1. Adam Aneupper, Kirby... 120
 2. Monzo Sildebrand, Selma... 120
 3. Joe Eisenbauer, Kirby... 120
 4. Ferd. Friesenbahn, Selma... 119
 5. Joe Friesenbahn, Miamo... 119
 6. Alf. B. Aneupper, Selma... 119
 7. Henry Albrecht, Selma... 118
 8. Conr. Erben, Cable Range 118
 9. Rud. Adernmann, Kirby... 118
 10. Joe Coreth, New Braunfels 118
 11. Fritz Winkelmann, Germania 118
 12. Conr. Friesenbahn, Selma 117
 13. Harry Albrecht, Selma... 117
 14. Harry Wagenfuehr, Miamo 117
 15. G. Warmod, Leon... 117
 16. Wm. Friesenbahn, Selma 117
 17. Herrn. Haag, Selma... 116
 18. F. A. Eisenbauer, Kirby... 116
 19. L. Sauer, Cable Range... 116
 20. L. Koep, Germania... 116
 21. Fritz Eisenbauer, Kirby... 115
 22. Roman Friesenbahn, Selma 115

Alb. Sarner, Booby, Madona.
 Preisfahichung.
 Hermann Haag... 108
 Arthur Vogt... 103
 Walter Heimer... 101
 Gus. Jandt... 100
 Harry Albrecht... 99
 Alb. Sarner... 99

Teamsfahichen, aufgelegt.
 1. Kirby... 589
 2. Selma... 583
 Alf. W. Aneupper,
 Sekretär.

* In Brenham starb Montag Nacht nach dreitägigem Kranksein Herr Theodor Wühring, der Redakteur des „Texas Volksbote“. Er war ein Mann von hervorragender Fähigkeit und in weiten Kreisen bekannt. Seit mehreren Jahren war der Verstorbenen Mitglied des Hermannsöhne-Comitès für Deutsche Sprache.

* In Comfort starb letzten Donnerstag nach längerem Leiden Herr Joseph Heinen Sr. in seinem 72. Lebensjahre. Die Beerdigung fand am Freitag statt. Der Verstorbene hinterläßt seine Witwe, (Frau Johanna Heinen), drei Söhne (Otto und Joe Heinen in Comfort und County und District Clerk Emil Heinen in New-Braunfels), eine Tochter, (Helena Heinen), mehrere Enkelkinder und sonstige Verwandte.

* Im Districtgericht in San Antonio wurde Robert S. Frederick, welcher angeklagt war, bei Pulverde den Viehhändler Fred Aust ermordet zu haben, freigesprochen.

* Die „Gonzales Reform“ berichtet: Herr Adolf Holz von New-Braunfels hat an Herrn F. G. Plumberg 617 Aker Land am Beach Creek, 9 Meilen von Gonzales, am 19. September für \$19,500 verkauft. Herr E. Stein kaufte die Adolf Holz Farm, 617 Aker, von Herrn F. G. Plumberg am selben Tage für \$23,500.

* Das neue Schulgebäude in Cost, Gonzales County, ist eröffnet worden. Herr M. B. Wints ist Oberlehrer, und die Fräulein Lottie Thomas, Velma Keefe und Ruth Keefe sind als Lehrerinnen angestellt worden. Die Schule hat neun Klassen; außer der Landessprache wird auch Deutsch und Spanisch gelehrt.

* Die Freie Presse für Texas berichtet: Mehrere Damen, welche Mitglieder verschiedener Frauen-Clubs sind, haben beim Gesundheitsrate Beschwerden über die erfolglosen Methoden eingereicht, welche hiesige Fruchthändler anwenden um das von ihnen angebotene Obst recht „appetitlich“ und zum Kauf einladend zu machen. Nach der Erklärung dieser Damen sollen die Händler ganz einfach auf das Obst, hauptsächlich Äpfel, Spuden und dergleichen dann mit einem alten schmutzigen

Lappen solange polieren, bis dieselben im schönsten Glanze erstrahlen. Auch über die Sodawaffen-Gläser beklagt man sich; dieselben würden nur in kaltem Wasser ausgespült und sollen zahlreiche Kulturen von allerhand Bakterien beherbergen. — Der Sekretär des Gesundheitsrates hat den Beschwerde führenden Damen mitgeteilt, sie möchten ihm Namen und Tatsachen zur Verfügung stellen, und er würde sofort Anklage gegen die angeschuldigten Mäkel erheben.

* Die neue Guadalupe - Brücke bei Comfort ist jetzt fertig.

* Zwei Meilen nördlich von Kingsbury wird nach Del gebohrt.

Kirchliches.

Evangelische Friedenskirche am Gertrud.

Am nächsten Sonntag, den 15. Oktober feiert die Gemeinde ihr jährliches Missionsfest. Der Gottesdienst beginnt 1/2 11 Uhr, die Sonntagsschule um 1/2 10 Uhr. Herr Pastor G. Krebs von Coupland wird predigen. A. A.
 In der Martinskirche in Dorton-town wird am Sonntag, den 15. Oktober nach 3 Uhr Pastor A. Koerner Gottesdienst abhalten.

Auf diesem Samstag, den 14. Oktober feiert die Evangelische Erlöser-Gemeinde zu Bühl ihr jährliches Missionsfest und zwar morgens und nachmittags. Sie ladet alle Missionsfreunde dazu herzlich ein.
 Am nächsten Tage, Sonntag, den 15. Oktober 1916 feiert die Muttergemeinde zu Cibolo ihr jährliches Missionsfest, wozu sie alle ihre Töchtergemeinden herzlich einladet. Zu Bühl am Samstag werden reden die Herren Pastoren F. A. Rudy und E. Saenger und wohl auch die eingeladenen Nachbarpastoren G. Mornhinweg und A. Koerner. Am Sonntag in Cibolo reden bestimmt die Pastoren E. Zucker von Richmond und Jul. Reichers von San Antonio. Konfirmandenunterricht wird von Pastor E. Aniker gehalten.

Jeden Montag in Marion. Jeden Dienstag in Bühl. Jeden Mittwoch in Converse und jeden Donnerstag in Cibolo.
 C. Aniker.

Die Grenze.

„Und, Liebster, wie hast du alles eingerichtet, und wie hast du gelebt, während ich weg war?“ fragte die junge Frau ihren Mann, der sie vom Bahnhofe abholte.

„Ich habe noch zehn Tage selbst die Wirtschaft zu Hause geführt und bin dann in ein Hotel gezogen.“ erwiderte er.

„In ein Hotel?“ fragte sie verwundert. „Warum bist du nicht zu Hause geblieben und hast weiter gewirtschaftet?“

„Das konnte ich nicht,“ erklärte er, „das ganze Geschirr war ja schmutzig.“

Zu verkaufen.

Quick Touring Car, 7 Passagiere, sozusagen neu, in vollkommen gutem Zustande; ein Bargain. Eigentümer wünscht zu verkaufen, da er sich einen Roadster kaufen will.
 Gerlich Auto Company.

Achtung!

Zuckerrohrstämme drehen jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag, bei Karl Gwelling.

Achtung, Farmer!

Von dieser Woche an werden wir nur noch Samstags ginnen.
 Comal County Farmers Union Gin Co.

Zu verkaufen,

Reinen selbstgezogenen Rebane Triumph Baumwollfamen zu niedrigen Preisen.
 G. Bodemann,
 Lockhart, Texas, R. 2, Box 73.

Zu verkaufen

3 Gemehre,
 1 Zelt, 14 bei 16,
 1 Sattel,
 1 „Lodd“ Cheek Driver,
 1 Delivery-Wagen
 aus dem Nachlaß von Henry Benoist
 Nachfragen bei
 Emil Fischer.



Unser Vorrat an Kleiderstoffen, Seidenzeugen und Ready-to-Wear für Damen ist größer als je, die Auswahl schöner und reichhaltiger als je. Da wir früh im Markte waren und in großen Quantitäten einkauften, sind wir in der Lage diese ausgezeichneten Waaren zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen anzubieten.

In ihrem eigenen Interesse fordern wir die Damen auf, unser Lager recht bald in Augenschein zu nehmen; nicht nur weil die Auswahl zuerst immer am besten ist, sondern weil die Waaren auch bei etwaigen Nachbestellungen teurer werden könnten.

JACOB SCHMIDT

Der Special Dry Goods Store
 Neu-Braunfels, Texas

Spezielles Enten-Dinner
 im Plaza Hotel Cafe Donnerstag, 12. Okt., 12 bis 2 nachm. u. 6 bis 8 abends. Alle willkommen! 75c

Versammlung
 des Hughes Club jeden Sonnabend um acht Uhr im Courthouse. Jedermann ist freundlichst eingeladen zu erscheinen.
 Otto Heilig, Vorsitzender.

Achtung, Farmer!
 Von nächster Woche an werden wir nur noch Samstags ginnen.
 1 Farmers Gin Ass'n.

Achtung, Steuerzahler.
 Vom 1. Oktober an können die Staats- und County-Steuer bezahlt werden. Rückständige Steuern sollten prompt bezahlt werden, um Kosten zu vermeiden.
 Achtungsvoll,
 W. S. Adams,
 Steuerrechner, Comal Co.

Bazar und Hochschule-Einweihung
 in Cibolo, Texas, am 29. Oktober 1916 auf dem Schulplatz. Anfang 2 Uhr nachmittags. Abends Unterhaltung. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großes Preiskegeln
 im Social Club, Neu-Braunfels, am Samstag und Sonntag, den 21. und 22. Oktober.

Preise im Werte von über \$200 kommen zur Verteilung. Samstag von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntag von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr Abends. Freundlichst ladet ein
 Der Verein.

Bundes-Preis-Schießen
 des Germanischen Schützenbundes in Neu-Braunfels Sonntag, den 15. Oktober. Anfang morgens 9 Uhr. Alle Schützen können sich beteiligen, und alle sind herzlich eingeladen.

Vortrag der Oratorio-Kantate „Die ewige Stadt“
 von den Scherb, Braden und Wetmore Chören in der Halle der Merc. Co. zu

Scherb, Texas
 Freitag, den 20. Oktober. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c, für Kinder unter 12 Jahren 15c. Jedermann freundlichst eingeladen.
 Das Komitee.

Großes Erntefest
 in Walhalla
 Samstag, den 14. Oktober. Anfang nachmittags 3 Uhr. Gute Musik. Abends großer Ball. Freundlichst ladet ein
 Emil Guenther.

Großes Puter- u. Pot-Schießen
 in Schumannsville
 Sonntag, den 29. Oktober. Anfang, 9 Uhr morgens. Freundlichst ladet ein
 Schumannsviller Schützenverein.

Großes Preisfahichen
 in Crane's Mill
 Sonntag, den 22. Oktober. Nur für 22 Kaliber-Gewehre. Alle Bißiere sind erlaubt. Alle Schützen sind freundlichst eingeladen.
 Crane's Mill Schützenverein.

Großes Preiskegeln
 in Barbarossa
 Samstag und Sonntag, den 14. und 15. Oktober. Kartenverkauf von 9 bis 6. Freundlichst ladet ein
 Barbarossa Kegelerverein.

Großes Herren-Preiskegeln
 auf den Bahnen des Marion Kegeler-Vereins
 Sonntag, den 15. Oktober. Anfang: 8 Uhr morgens. Alle Kegler sind freundlichst eingeladen. Abends großer Ball.
 Marion Kegeler-Verein.

Großes Damen Preiskegeln
 und Herren-Skat Turnier
 in Scherb
 Sonntag, den 15. Oktober. Kartenverkauf von 9 bis 6. Skat-Turnier 2 Uhr nachmittags. Freundlichst ladet ein
 Scherb Kegeler-Verein.

Großer Bürger Ball
 in Fratt
 Samstag, den 14. Oktober. Jedermann ist herzlich eingeladen.
 Otto Rabelmacher.

Opernhaus

Barr & Hughes, Mgrs.
 Wir glauben, daß die Zustände wieder normal sind, und wünschen bekanntzumachen, daß wir Samstag, den 14. Oktober, für Matinee und Abend, die zehnte und letzte Fortsetzung von „The Iron Claw“ zeigen werden. Man merke sich: Unser Haus wird täglich desinifiziert, und Mexikaner werden zu den Seiten im Haupt-Zuschauerraum nicht zugelassen. Wir danken Ihnen für Ihre Patronage in der Vergangenheit und eruchen Sie um Ihre fernere gütige Unterstützung. Wir geben Ihnen die allerbesten Bilder, die wir bekommen können, und unser Eintrittspreis ist immer 5 und 10 Cents. Nächsten Sonntag:

„THE WHEEL OF THE LAW“.

Großer Deutsch-Texanischer Bazar.
 Für die Kriegsnotleidenden Deutschlands und seiner Verbündeten.
Beethoven Halle, San Antonio, 11. bis 17. Oktober.
Billige Raten auf allen Eisenbahnen.

Großes Erntefest

Germania Farmer-Vereins zu Anhalt
Samstag, den 21. Oktober.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.
 Der Verein.

A. C. Moeller

Nachfolger von Moeller Bros. Contractor und Baumeister
 Neu-Braunfels, Texas.



Banarbeiten Reparaturen, Häusertransport. Cementarbeit eine Spezialität. Kauft Regelbahnen, Bälle und alles, was zum Regeln gehört, von mir; alles garantiert. Preise so billig wie irgendwo. Ebenfalls Billardtische usw.
 Ich habe die Agentur für die Brunswick-Balle-Collender Co.
 Telephon 152.